



# MONATSSPIEGEL

Die Zeitung der Erlanger SPD

Ausgabe März 2025



Foto: Stadt Erlangen

## ZUKUNFT UND ZUSAMMENHALT

VON FLORIAN JANIK

Liebe Genoss\*innen,

am 13. März kommen wir zusammen, um als SPD unseren Oberbürgermeisterkandidaten zu nominieren. Ich bitte um Euer Vertrauen, denn ich möchte erneut antreten als Erlanger Oberbürgermeister. Gemeinsam mit einer starken SPD werden wir diese Stadt weiter voranbringen: sozial gerecht, ökologisch nachhaltig und wirtschaftlich stark. In den letzten zwölf Jahren haben wir viel bewegt – aber unsere Arbeit ist noch lange nicht getan. Es gibt noch viel zu gestalten!

Wir stehen vor großen Herausforderungen: Vor Ort durch die verschlechterten Gewerbesteuerentnahmen. Und als Gesellschaft, weil Populisten und Autokraten unsere Demokratie unter Druck setzen – von innen und von außen. Diesen Entwicklungen setzen wir als Sozialdemokrat\*innen unsere Vision einer

Stadt für Alle entgegen: Einer Stadt, die von ihrer Offenheit lebt und in der wir gemeinsam an Zukunft und Zusammenhalt arbeiten. Einer lebenswerteren Stadt – für alle Menschen. Und wir werden weiterhin die Chancen auf eine gute Zukunft zu nutzen, die unsere Stadt hat.



Florian Janik,  
Oberbürgermeister der Stadt Erlangen

## WIR HABEN GEMEINSAM VIEL ERREICHT

Erlangen ist eine Stadt voller Möglichkeiten für viele Menschen. In den vergangenen zwölf Jahren haben wir als SPD dafür gesorgt, dass unsere Stadt nicht nur wirtschaftlich prosperiert, sondern auch für alle lebenswerter wird. Dank Investitionen von Weltunternehmen wie Siemens, der Stärkung unserer Universität und unseres Klinikums sowie dem Ausbau von Spitzenforschungseinrichtungen gibt es heute in Erlangen mehr Arbeitsplätze als je zuvor. Auch in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit haben hier viele Menschen gute Jobs, sichere Perspektiven und eine starke Grundlage für die Zukunft. Und das passiert nicht von allein. Auch im Stadtrat

>> Seite 3

**TERMINE**

04.03.	19:30	Juso-Sitzung	August-Bebel-Haus	S. 33
08.03.	16:00	Demo „Feminismus - Jetzt erst recht!“	Martius-Säule, Ecke Güterhallenstr./ Nürnberger Str.	S. 28
09.03.	11:00	SPD-Frauenempfang	E-Werk Erlangen, Clubbühne Fuchsenwiese 1	S. 13
10.03.	20:00	Fraktionssitzung der SPD-Stadtratsfraktion	Rathaus, Kleiner Ratssaal 1. OG	S. 22
11.03.	19:00	Distrikt Anger-Bruck: Distriktssitzung	Gaststätte FSV Bruck (Nebenraum) Tennenloher Str. 68	S. 32
12.03.	20:00	Distrikt Eltersdorf: Distriktssitzung	Trattoria da Tommaso Schießhausstraße 3	S. 30
13.03.	11:00	Feier zur OB-Nominierung	E-Werk Erlangen, Clubbühne Fuchsenwiese 1	S. 23
17.03.	19:00	Fraktionssitzung der SPD-Stadtratsfraktion	Rathaus, Konferenzraum 14. OG	S. 22
18.03.	19:30	Juso-Sitzung	August-Bebel-Haus	S. 33
19.03.	19:00	Distrikt Süd: Distriktssitzung	Biergarten Röthelheim, Am Röthelheim 40	S. 33
19.03.	19:30	Distrikt Tennenlohe: Distriktssitzung	Gasthaus „Zum Schloss“, Schlossgasse 7	S. 30
19.03.	20:00	Distrikt West: Distriktssitzung	Gasthof Gütthlein „Zur Einkehr“, Dorfstr. 14	S. 31
19.03.	20:00	Distrikt Innenstadt: Distriktssitzung	Nebenraum der „Kulisse“, Theaterstraße 8	S. 32
20.03.	20:00	Sonder-KMV der SPD Erlangen	Gasthof Gütthlein „Zur Einkehr“, Dorfstr. 14	S. 12
21.03.	19:00	SPD FRAUEN: Jahreshauptversammlung	Nebenraum der „Kulisse“, Theaterstraße 8	S. 35
21.03.		Redaktionsschluss Monatsspiegel		S. 4
24.03.	18:30	Versammlung SPD Marloffstein	Marloffsteiner Rathaus	S. 35
24.03.	19:00	Fraktionssitzung der SPD-Stadtratsfraktion	Rathaus, Konferenzraum 14. OG	S. 22
25.03.	19:00	Distrikt Ost: Distriktssitzung	Brückenpaulus, Pizzeria Romano Schronfeld 74	S. 30
26.03.	15:00	Sitzung der AG 60+	Thalermühle	S. 34
31.03.	20:00	Fraktionssitzung der SPD-Stadtratsfraktion	Rathaus, Konferenzraum 14. OG	S. 22

sind diese Projekte umstritten und gerade diejenigen, die gerne über Nachhaltigkeit sprechen – die Grünen und andere hätten viele dieser Investitionen verhindert, wenn sie gekonnt hätten.

Doch sozialdemokratische Politik ist mehr als wirtschaftlicher Erfolg. Uns geht es darum, dass alle Menschen in Erlangen gut leben können. Dazu gehört bezahlbarer Wohnraum ebenso wie eine starke soziale Infrastruktur, gute Bildungsangebote und eine nachhaltige Verkehrspolitik. Wir haben in den vergangenen Jahren gezeigt, dass wir soziale Verantwortung, wirtschaftlichen Fortschritt und Klimaschutz zusammen denken. Gemeinsam haben wir die Weichen für eine soziale und zukunftsfähige Stadt gestellt: Wir haben den sozialen Wohnungsbau gestärkt und als eine der ganz wenigen Städte in Deutschland heute mehr günstige Wohnungen als vor zehn Jahren. Wir haben Kinderbetreuung und Ganztagsangebote massiv ausgebaut, um Familien zu unterstützen und Bildungschancen zu verbessern. Wir haben gemeinsam mit einem breiten Bündnis mit der Stadt-Umland-Bahn die Grundlage für eine nachhaltige Verkehrswende gelegt und Rad- sowie Fußwege gestärkt. Wir haben mit dem ErlangenPass eine konkrete Maßnahme für soziale Teilhabe geschaffen, die Familien und Einzelpersonen mit geringem Einkommen spürbar entlastet. Wir haben durch energetische Sanierungen, den Ausbau erneuerbarer Energien und lokale Klimaschutzprojekte Erlangen zur Vorreiterstadt im Klimaschutz gemacht. Wir haben gezeigt, dass wie mit vorausschauendem Handeln und großer ehrenamtlicher Unterstützung Geflüchtete bei und gut versorgen können, ohne dass uns das überfordert. Und wir haben Gleichstellung in allen Aufgabenbereichen der Stadt verankert, den Schutz von Frauen vor Gewalt verbessert und Projekte von Frauen für Frauen gezielt gestärkt.

Zukunft und Zusammenhalt – das kann nur die SPD. Die Grünen sind nicht dabei, wenn es um die wirtschaftliche Entwicklung unserer Stadt geht und die Konservativen würden Verkehrswende und den sozialen Ausgleich verhindern, wenn sie könnten.

## WIR HABEN ANTWORTEN AUF DIE HERAUS- FORDERUNGEN

Erlangen steht vor großen Herausforderungen: Die Folgen der Pandemie, weltweite Krisen, wirtschaftliche Unsicherheit und gesellschaftliche Polarisierung sind spürbar. Die Unterfinanzierung der Kommunen gefährdet nicht nur unsere Infrastruktur, sondern auch den sozialen Zusammenhalt. Der massive Einbruch der Gewerbesteuer in Erlangen hat die Situation in Erlangen besonders verschärft und zwingt uns zu schmerzlichen Einschnitten. Und dennoch bin ich mir sicher, dass wir die Herausforderungen vor Ort meistern können: Weil wir in den vergangenen Jahren die Weichen für die Zukunftsentwicklung Erlangens konsequent gestellt haben, steckt Erlangen nicht in einer wirtschaftlichen Strukturkrise und wir werden die Haushaltskrise überwinden.

Gemeinsam mit der SPD will ich mich als Oberbürgermeister für eine nachhaltige Stadtentwicklung einsetzen. Erlangen soll eine Stadt bleiben, in der wirtschaftliche Stärke, sozialer Zusammenhalt und ökologische Verantwortung Hand in Hand gehen. Dabei liegt unser Fokus auf einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Entwicklung unseres Wirtschafts- und Wissenschaftsstandorts durch die Schaffung neuer Gewerbeflächen. Wir werden weiter für bezahlbaren Wohnraum kämpfen, Bildungsangebote ausbauen und den öffentlichen Nahverkehr sowie den Rad- und Fußverkehr weiter stärken. Unser Ziel bleibt eine

umfassende Verkehrswende und eine klimagerechte Stadt mit erneuerbaren Energien und grünen Erholungsflächen.

Gerade in diesen Zeiten ist es wichtig, zusammenzuhalten und unsere demokratischen Werte zu verteidigen. Das Leitbild unserer Politik ist die solidarische Stadt, die alle Bewohnerinnen und Bewohner zur aktiven Teilhabe am gesellschaftlichen, ökonomischen und kulturellen Leben einlädt. Erlangens Stadtmotto „Offen aus Tradition“ steht seit fünf Jahrzehnten für eine offene Gesellschaft, die Menschen unterschiedlicher Herkunft, Religion und Lebensweise willkommen heißt. Offenheit ist die Grundlage für sozialen Zusammenhalt, wirtschaftlichen Erfolg und kulturelle Vielfalt. Überall in der Welt greifen Populisten und autoritäre Kräfte diese Offenheit an. Sie schüren Rassismus und Hass, der besonders häufig Frauen, queere Menschen und Minderheiten trifft. Heute, da autoritäre Strömungen an Zulauf gewinnen und gesellschaftliche Spaltungen zunehmen, müssen wir unsere demokratischen Werte entschlossen verteidigen. Doch Offenheit bedeutet deshalb gerade, aktiv für eine gerechte Gesellschaft einzutreten. Eine Stadt, in der Vielfalt als Stärke begriffen wird und die allen Menschen Chancen bietet. Und eine Stadt, die das Bedürfnis der Menschen nach Sicherheit ernst nimmt. Es genügt nicht, die Menschen nur dazu einzuladen mitzumachen, sondern Ihnen als Stadt die Möglichkeiten zu geben, auch wirklich mit dabei zu sein.

Lasst uns gemeinsam dafür sorgen, dass Erlangen auch in Zukunft eine Stadt bleibt, die für soziale Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und wirtschaftliche Stärke steht. Eine Stadt, die zusammenhält, anpackt und Chancen für alle schafft. Ich freue mich darauf, diesen Weg gemeinsam mit euch weiterzugehen!



**WIR GRATULIEREN\* ZUM GEBURTSTAG &  
WÜNSCHEN EUCH FÜR EUER NÄCHSTES  
LEBENSJAHR ALLES GUTE!**

\*Den Mitgliedern unserer Partei gratulieren wir zum 50., 60. & 65. Geburtstag sowie ab dem 70. Lebensjahr im Monatsspiegel

04.03. Kurt Bruns  
82 Jahre

04.03. Reinhilt Häusler  
81 Jahre

05.03. Bernhard Stehle  
74 Jahre

06.03. Dieter Rosner  
60 Jahre

10.03. Klaus Lechner  
75 Jahre

16.03. Andrea Lachmuth  
60 Jahre

16.03. Anke Peters  
82 Jahre

22.03. Rainer Böhm  
78 Jahre

22.03. Wilhelm Frank  
74 Jahre

23.03. Uwe Nagel  
82 Jahre

23.03. Wolfgang Eichhorn  
73 Jahre

25.03. Anni Ramming  
87 Jahre

25.03. Roland König  
74 Jahre

26.03. Walter Lang  
77 Jahre

27.03. Evelyne Sauerbeck  
74 Jahre

## **REDAKTIONSSCHLUSS**

für den nächsten  
Monatsspiegel  
April 2025

**21. März 2025**

## DIETER ROSNER ZUM 60. GEBURTSTAG

„ES GIBT DA GERADE EIN AKTUELLES BÜCHLEIN...“

VON FLORIAN JANIK

Wo soll man anfangen, wenn man einen Text schreiben darf anlässlich Dieters 60. Geburtstag? Vielleicht ganz direkt: Dieter kennt unsere Erlanger SPD wie kaum ein Zweiter, er war schon Geschäftsführer der Fraktion, Büroleiter im Abgeordnetenbüro von Wolfgang Vogel, Mitglied im geschäftsführenden Vorstand unserer Partei in verschiedenen Funktionen und lange Jahre Kreisvorsitzender, als er sich einer weiteren Aufgabe verschrieb: Für und mit der Erlanger SPD wieder eine Kommunalwahl zu gewinnen.

Dass die SPD seit 2014 so viele Erfolge in Erlangen feiert, sei es bei den Oberbürgermeister- und Kommunalwahlen oder in den StUB-Entscheidungen, das ist das Verdienst vieler Menschen, aber Dieter hat zweifellos maßgeblich dazu beigetragen – auch wenn ihm diese Hervorhebung vielleicht etwas unangenehm ist. Für mich persönlich war und ist Dieter in all den Jahren und bis heute ein Freund und ein persönlicher Ratgeber, und umso mehr freue ich mich, dass wir beide seit nunmehr fast fünf Jahren auch in der Stadtverwaltung zusammenarbeiten dürfen.

Wir leben in einer Zeit, in der unsere westlich geprägte liberale Demokratie vor größten Herausforderungen steht. Die Krisen der vergangenen Jahre, der völkerrechtswidrige Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine, der Klimawandel, der erneute Wahlsieg Trumps in den USA, die wachsende soziale Ungleichheit in unserer Gesellschaft und die Spaltung derselben, die Bedrohung der Demokratie durch innere und äußere Kräfte von rechts - das sind alles Krisen, die gleichzeitig auftreten, und all das könnte einen verzweifeln lassen.

Dieter aber verzweifelt nicht. Das hängt sicher auch mit seiner Bio-



Unser Geburtstagskind: Dieter Rosner.  
Foto: privat

graphie zusammen: Als Arbeiterkind auf dem katholischen Internat, als junger Genosse in der tiefschwarzen Oberpfalz, da durfte man nicht zweifeln. Und Dieter verzweifelt bis heute nicht. Dem Studium von Soziologie und Politik in Erlangen folgten berufliche Stationen bei und mit der Erlanger SPD und später im Sozialreferat der Stadt Nürnberg – immer begleitet von Büchern, Büchern und noch mehr Büchern, die er in Rekordzeit, eins nach dem anderen, verschlingt, aufsaugt und einfließen lässt in seine Sicht der Dinge. „Es gibt da gerade ein gutes Buch.“, wer kennt diesen Satz von Dieter nicht? Dieter begegnet den Herausforderungen unserer Zeit durch Lesen, durch Hinterfragen und durch das Hineinversetzen in neue Perspektiven. Und ihm gelingt es dank organisatorischer, strategischer und struktureller Fähigkeiten, all die Theorie in praktisches politisches und sozialdemokratisches Handeln umzusetzen. Und damit daran zu arbeiten, dass die Welt jeden Tag ein kleines bisschen wird.

So steuert er mit klarem Kompass im Vorstand der Allianz gegen Rechtsextremismus die Aktivitäten dieses so wichtigen Zusammenschlusses gesellschaftlicher Akteure gegen den Rechtsextremismus in unserer Region. In Zeiten von brüchigen

Brandmauern und Gerichtsurteilen, die den gesellschaftlichen Kampf gegen Rechtsextremismus erschweren, ist dieser Kampf für unsere Demokratie umso wertvoller und wichtiger!

Und hier vor Ort, in seiner Stadt, ist er seit mittlerweile fast fünf Jahren Sozialreferent. Anknüpfend an die Erfahrungen, die er während seiner Zeit im Sozialreferat der Stadt Nürnberg gemacht hat, setzt er sich nun für beste Startchancen für Kinder und Jugendliche ein, für ein gutes Leben im Alter und ebenso für die gute Integration der Menschen, die zu uns nach Erlangen kommen. Es ist eine Arbeit für die Schwächeren in unserer Gesellschaft, für die Menschen in unserer (reichen) Stadt, denen es nicht so gut geht. Und es ist eine enorm wichtige Arbeit, und ich froh, dass es Dieter ist, der diese wichtige Arbeit mit sozialdemokratischen Inhalten füllt und gestaltet. Mit Dieter kann man aber viel mehr als „nur“ Politik machen: Er ist Familienmensch, er liebt Musik, Schafkopf und Konzerte, er kocht leidenschaftlich gerne und ist, zum Glück, auch fröhlichen Abenden im Freundeskreis sehr zugeneigt, wovon ich selbst auch gelegentlich profitiere.

Lieber Dieter, zu deinem 60. Geburtstag wünsche ich, wünsch dir deine Erlanger SPD von Herzen alles Gute, viel Glück, Gesundheit und Zufriedenheit im Privaten und viel Erfolg bei deiner so wichtigen Arbeit für die Menschen in unserer Stadt. Lass uns weiter nicht verzweifeln, sondern auch in den kommenden Jahren gemeinsam die Zukunft dieser Stadt gestalten und jeden Tag an einer offenen, solidarischen Stadt für Alle arbeiten, in der die Menschen zusammenhalten.

Dein Floh

# HAPPY BIRTHDAY DIETER ZUM 60. GEBURTSTAG!



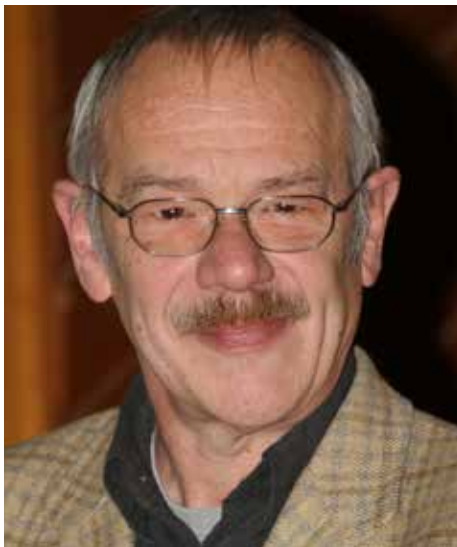
Unser Geburtstagskind: Dieter Rosner.  
Alle Fotos: privat



# NACHRUF AUF GEORG BRUGGER

VON VOLKER LANG

Mit großer Trauer nehmen wir Abschied von Georg Brugger, der im März 75 Jahre alt geworden wäre. Am 03. Februar ist er von uns gegangen ist. Ich habe „Schorsch“ als Unterbezirksvorsitzenden kennengelernt, eine Weile nachdem ich 2007 in die SPD eingetreten bin. Er hat mich mit seinen klaren und durchaus auch deutlichen Worten beeindruckt. Er hatte zu diesem Zeitpunkt bereits zahlreiche Ämter in der SPD bekleidet und war für den Unterbezirk bereits lange eine zentrale Figur, sowie eine große Stütze.



Geboren in Nymphenburg und aufgewachsen in Planegg, begann er schon früh, sich politisch zu betätigen. Seit 1969 war er Mitglied der SPD und engagierte sich in verschiedenen Funktionen, unter anderem als Gemeinderat und bei den Jusos bis hoch in den Landesvorstand. Nach dem beruflich bedingten Umzug in den Erlanger Raum zog er auch in Hemhofen in den Gemeinderat

ein, wurde dort Fraktionsvorsitzender, sowie Kreisrat. Sehr viele Jahre hast er als Vorsitzender des Unterbezirks Erlangen die politische Arbeit geprägt, zahlreiche Wahlkämpfe organisiert. Seine politischen Schwerpunkte lagen vor allem in der Mitbestimmung und den Arbeitnehmerrechten, auch durch seine Rolle als freigestellter Betriebsrat bei der

Siemens Kraftwerksunion. Georg setzte sich unermüdlich für starke Gewerkschaften, selbstbewusste Betriebsräte und den Kündigungsschutz ein.

Neben diesen Ämtern war Schorsch auch Vorsitzender der Michael-Poeschke-Gesellschaft. In dieser Rolle setzte er sich erfolgreich für die Belange des SPD-Hauses in Erlangen ein und organisierte größere Sanierungsmaßnahmen. Alles in einer Zeit, die ähnlich wie heute, von Mandatsverlusten und klamm werdenden Kassen der SPD geprägt war. Georg Brugger war ein Mensch, auf den man sich verlassen konnte. Seine direkte und präzise Art, seine Ehrlichkeit und sein selbstloses Engagement werden uns allen in Erinnerung bleiben. Wir sind ihm zu großem Dank verpflichtet und werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Volker Lang  
Vorsitzender Unterbezirk

Die SPD trauert um  
**Georg Brugger**  
der am 3. Februar 2025 verstorben ist.

Wir verlieren mit ihm einen aufrechten, ehrlichen und verdienten Sozialdemokraten. Wir danken für sein großes Engagement als Unterbezirksvorsitzender der SPD Erlangen, als Kreisrat und Sprecher der SPD-Fraktion im Kreistag ERH und langjähriges Mitglied im Kreisvorstand der SPD ERH. Über 50 Jahre hat er sich für sozialdemokratische Grundwerte in Stadt und Land eingesetzt. Wir werden ihm immer ein ehrendes Andenken bewahren.

Volker Lang  
SPD Unterbezirk  
Erlangen

Martina Stamm-Fibich  
MdB

Fritz Müller  
SPD Kreisverband  
Erlangen-Höchstadt

Dr. German Hacker  
SPD Kreistagsfraktion  
Erlangen-Höchstadt

## DANKE MARTINA!

VON VOLKER LANG

Liebe Martina,

leider hat es für dich nicht gereicht, um erneut in den Bundestag einzuziehen. Das macht uns alle sehr traurig, denn du hast 12 Jahre lang im Bundestag sehr gute Arbeit geleistet und den Wahlkreis Erlangen würdig vertreten. Du hast dir in mehreren ganz schwierigen Fachgebieten tiefe Expertise und weitreichende Netzwerke aufgebaut, für die du von vielen Menschen breit geschätzt wirst. Im Feld der Gesundheitspolitik bist du eine Kämpferin für bessere Versorgung gewesen, insbesondere für benachteiligte Gruppen. Im Petitionsausschuss, dessen Vorsitzende du zuletzt warst, hattest du das Ohr am Gleis was die Anliegen der Bevölkerung angeht. Auch als Abgeordnete im direkten Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern hast du dich vieler Einzelschicksale angenommen und pragmatisch geholfen. Vieles davon ohne großen Rummel, ohne große Presse, ohne großen Dank.

Dass dir dieser Dank auch innerhalb der SPD nicht zugekommen ist, ist tragisch. Bereits im Dezember beim unsäglichen Nominierungsparteitag war der Frust bei vielen von uns und dir groß, nachdem deine Platzierung deine Chancen auf den Wiedereinzug bereits auf das Direktmandat reduziert hatte. Bei der



*Martina Stamm-Fibich am Wahlabend im August-Bebel-Haus.  
Foto: privat*

Konstellation in Erlangen ein nahezu unmögliches Unterfangen. Und dennoch hast du in der Zeit danach keine Gelegenheit ausgelassen, weiterhin mit voller Energie Wahlkampf zu machen. Du warst auf zahlreichen Veranstaltungen im Wahlkreis, bei Hausbesuchen, an Infoständen

präsent. Du hast unzählige Gespräche geführt und für deine Positionen in Videobotschaften auf Social Media geworben. Mit deiner Energie hast du auch viele von uns noch einmal aufgerafft und motiviert, weiter für ein gutes Ergebnis der SPD zu kämpfen. Du hast all das geleistet in einer Zeit, die für dich alles andere als leicht war. Persönliche Schicksalsschläge und Krankheit kamen zur Unzeit, du hast Haltung bewahrt und weitergemacht. Du bist ein großes Vorbild. Vielen Dank für deinen Einsatz.

Freundschaft!

Volker Lang  
Vorsitzender Unterbezirk Erlangen



*Martina mit zwei starken Frauen an ihrer Seite.  
Foto: privat*



**DANKE MARTINA!  
FÜR DEINEN EINSATZ  
IN BERLIN UND HIER  
IN DER REGION!**



**SPD** Soziale  
Politik für  
Dich.

# WIR MÜSSEN WIEDER ORIENTIERUNG BIETEN –

## MEINE GEDANKEN ZUR BUNDESTAGSWAHL

VON MUNIB AGHA

Liebe Genoss\*innen,

zunächst möchte ich mich bei euch für euren unermüdlichen Einsatz im Wahlkampf bedanken. Trotz widrigster Umstände habt ihr im Winterwahlkampf alles gegeben – und das, obwohl unsere Martina Stamm-Fibich einen schlechten Listenplatz bekam, was die Ausgangslage vor Ort keineswegs erleichterte.

Man könnte nun detailliert aufzeigen, was die SPD in der Ampel alles erreicht hat – von Mindestlohn, Gaspreisbremse, Ausbau erneuerbarer Energien bis hin zum Selbstbestimmungsgesetz und mehr – und verdeutlichen, dass die Regierung in Wahrheit weitaus besser war, als ihr Ruf vermuten ließ. Doch angesichts eines Wahlergebnisses, das in der Geschichte der Bundesrepublik so schlecht wie noch nie ausfällt, wirkt all das letztlich wie reine Beschwichtigung.

Nach dem (viel zu späten) Rauschmiss der FDP aus der Regierung hielt Olaf Scholz eine seiner überzeugendsten Reden und machte klar, worauf es in schwierigen Zeiten und bei konjunktureller Flaute ankommt: Es geht um die Stärkung der deutschen Industrie, um bezahlbare Energie und darum, innere, äußere und vor allem soziale Sicherheit ganzheitlich zu begreifen. Anders gesagt – der SPD geht es um Zusammenhalt, ohne dabei eine Gruppe gegen die andere auszuspielen.

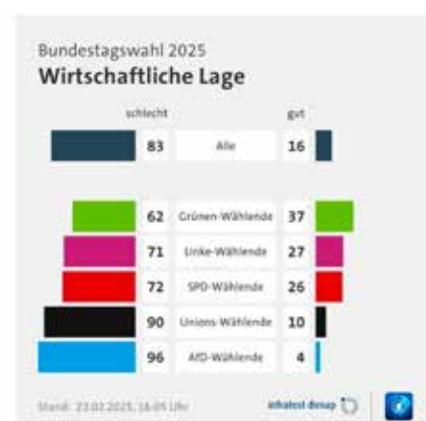
Doch die eindrucksvollen Botschaften, die Scholz mit seinem Neuwahlaufruf setzte, verpufften bereits nach wenigen Stunden. Zunächst lähmte sich der Parteiapparat selbst, während mehrere Funktionäre – laut aktuellen Berichten auch Lars Klingbeil – offenbar versuchten, den amtierenden Kanzler zu stürzen und ihn durch Verteidigungsminister Boris Pistorius zu ersetzen, der in den Umfragen an der Spitze stand. So wurde das durch Scholz' Rede entstandene Momentum komplett zunichtegemacht. Wochenlang drehte sich die Diskussion weniger um inhaltliche Perspektiven, sondern vielmehr um die Frage, wie man den Kanzler endlich loswerden könnte – ein Vorhaben, das letztlich scheiterte und die Parteibasis für den Winterwahlkampf kaum noch motivieren konnte.

Im Wahlkampf gelang es der SPD zu keinem Zeitpunkt, eigene Themen zu etablieren – dabei wäre sozialdemokratische Politik gerade in Krisenzeiten wichtiger denn je: höhere Löhne, bezahlbare Mieten, gute Schulen und Kitas sowie eine wirksame Bekämpfung des Klimawandels, der alle Menschen – unabhängig vom Geldbeutel – mitnimmt. Auch Themen wie Friedenssicherung und die Ausrichtung einer sozialdemokratischen Außenpolitik unter den neuen globalen Vorzeichen blieben weitgehend auf der Strecke.

Stattdessen ließen wir uns von Union und AfD in eine „Ausländer-raus“-Debatte drängen. Bereits beim ersten Kanzlerduell entbrannte ein Überbietungswettbewerb darüber, wer besser im Abschieben sei. Letztlich besiegelte der Umgang von SPD und Grünen mit dem Dammbruch der Union sogar die Wiederbelebung der Linkspartei.

Der Migrationsantrag der Unionsfraktion war in seiner Form so radikal, dass er ebenso gut von der AfD hätte stammen können. Nachdem Merz ankündigte, diesen Antrag ins Parlament einbringen zu wollen, signalisierten SPD und Grüne, dass sie bereit seien, einen Kompromiss mit der Union einzugehen – und das, obwohl in den letzten Jahren das Asylrecht so stark verschärft wurde wie nie zuvor. Viele Wähler:innen empfanden dieses Vorgehen als ein weiteres Eingeständnis zur AfD-Politik, während die Linkspartei als Einzige klare Haltung zeigte, Hetze gegen Migrant:innen verurteilte und es durch erfolgreiche Social-Media-Kampagnen schaffte, insbesondere junge Menschen mit sozialpolitischen Themen zu erreichen.

Sowohl wir als auch die Grünen schafften es in keiner Weise, Orientierung zu bieten. Statt lediglich stichpunktartig die Inhalte des Wahlprogramms abzuhaken, fehlte eine sozialdemokratische Vision ei-





ner besseren Zukunft. Allein gegen Merz zu sein, reichte schlichtweg nicht, um eine Wahl zu gewinnen.

Bis heute ist unklar, wofür die Bundes-SPD inhaltlich stehen will. In den vergangenen Jahren versäumte es die Partei weitgehend, eigenständige Positionen zu entwickeln. Im Willy-Brandt-Haus agierte man im Wesentlichen als Sprachrohr der Fraktion und des Bundeskanzlers, verkaufte die Kompromisse der Ampel als SPD pur und verzichtete darauf, eigene Akzente zu setzen oder gesellschaftliche Debatten anzustoßen. Zwar brachte man vor wenigen Monaten mit einem Steuerreformvorschlag kurzzeitig eigene Diskussionen ins Rollen – doch dieser war so halbherzig und unausgegoren, dass die Debatte nach wenigen Tagen wieder verpuffte. Wie in den Vorjahren dominierte erneut die Union, die uns vor allem beim Thema Bürgergeld vor sich herschob. Seit 2019 verging kein Parteitag und keine Veranstaltung, bei der nicht verkündet wurde: „Wir werden Hartz IV überwinden!“ Der massive öffentliche Gegenwind, mit dem man als Partei und Regierung nicht umgehen konnte, führte schließlich dazu, dass man einknickte und über die BILD-Zeitung verkündete, dass Parteitagsbeschluss und Koalitionsvertrag in dieser Frage keine Rolle mehr spielten – woraufhin wichtige Teile der Reform wieder zurückgeschraubt wurden.

In den letzten drei Jahren – und insbesondere im Wahlkampf – ist es der SPD wiederholt nicht gelungen, eine klare und konsistente Linie zu vertreten. Die Bundespartei bleibt somit konsequent inkonsequent und wirft uns mit diesem Wahlergebnis in eine existenzielle Krise.

Auch aktuelle Umfragen belegen weiterhin, dass in unserer Wählerbasis weiterhin enormes Potenzial schlummert. Die Menschen stehen fest zu den sozialdemokratischen Werten – sie glauben daran, dass eine sozialdemokratische Politik das Leben aller verbessert und niemanden zurücklässt. Für uns ist es jetzt unerlässlich, diesen Glauben in eine klare und eigenständige Politik umzusetzen, die Orientierung und echte Perspektiven bietet. Nur so können wir das Vertrauen der Bürger:innen zurückgewinnen und als verlässlicher Garant für gesellschaftlichen Zusammenhalt, soziale Gerechtigkeit und nachhaltigen Wandel agieren.

Liebe Genoss\*innen, lasst uns bei nächster Gelegenheit darüber diskutieren, wie es aus unserer Sicht weitergehen muss. Meine ersten Punkte wären:

- Ein höherer Mindestlohn allein reicht nicht aus: Lasst uns eine Erzählung entwickeln, in der wir glaubhaft darlegen, dass unsere Politik für bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne sorgt,

für bezahlbare Mieten und eine attraktive Infrastruktur – sowohl in der Stadt als auch auf dem Land.

- Eine halbherzige Klimapolitik überzeugt niemanden: Lasst uns für eine Klimapolitik kämpfen, die nicht nur die Pariser Klimaziele erreicht, sondern alle Menschen – unabhängig vom Einkommen – mitnimmt. Für Investitionen in nachhaltige Industrien, die gut bezahlte Tarifverträge sichern, und für einen attraktiven Schienenverkehr sowie einen leistungsfähigen ÖPNV.
- Einen Stillstand in der EU können wir uns nicht mehr leisten: Die Europäische Union ist die größte Volkswirtschaft der Welt und muss endlich widerstandsfähig gemacht werden – vor allem ökonomisch –, um gegenüber anderen Großmächten eigenständig bestehen zu können.

Genoss\*innen, wir haben nun die Chance, den eingeschlagenen Kurs zu korrigieren und gemeinsam eine starke, zukunftsweisende sozialdemokratische Politik zu gestalten. Lasst uns diese Herausforderung annehmen und mit Klarheit und Überzeugung den Weg in eine gerechtere Zukunft ebnen.

# EINLADUNG ZUR SONDER-KREISMITGLIEDERVERSAMMLUNG

Liebe Genossinnen und Genossen,

wir laden Euch herzlich ein zu einer Sonder-Kreismitgliederversammlung

**am Donnerstag, 20. März 2025, 20:00 Uhr,  
Gasthof Güthein, Dorfstraße 14,  
91056 Erlangen.**

Tagesordnung:

1. Aktuelles und Begrüßung Neumitglieder
2. Bundestagswahl 2025 - Rückblick und Ausblick
3. Stichwahl Delegiertenwahlen (UB-Parteitag, Bezirksparteitag)
4. Nachwahl KV-Vertreter (Juso-Vertretung, Distriktsvertretung Anger/Bruck, Frauenaurach, weitere Vertretung West)
5. Termine und Sonstiges

Wir freuen uns auf Euer Kommen!

Solidarische Grüße

Sandra Radue

Munib Agha

## KONTAKT

SPD-Kreisverband Erlangen-Stadt  
Vorsitzende:  
Munib Agha & Sandra Radue

Geschäftsführer:  
Fynn Geifes  
Friedrich-List-Str. 5  
91054 Erlangen

Telefon: 09131 812 65-22  
Telefax: 09131 812 65-13  
Mail: buero@spd-erlangen.de  
Internet: spd-erlangen.de

Bankverbindung:  
Sparkasse Erlangen  
IBAN DE82 7635 0000 0000 0120 05

Bürozeiten:  
Mo geschlossen  
Di 08:00 - 11:30 Uhr  
Mi 17:00 - 19:00 Uhr  
Do geschlossen  
Fr 08:00 - 11:30 Uhr

SPD-Stadtratsfraktion Erlangen  
Vorsitzender:  
Dr. Philipp Dees

Geschäftsführerin:  
Katja Rabold-Knitter  
Rathausplatz 1  
91052 Erlangen

Telefon: 09131 86-2225

Mail:  
spd.fraktion@stadt.erlangen.de

Bürozeiten:  
Mo 09:00 - 13:00 Uhr  
Di 09:00 - 13:00 Uhr  
Mi geschlossen  
Do 09:00 - 13:00 Uhr  
Fr geschlossen

## IMPRESSUM

Herausgeber:  
SPD-Kreisverband Erlangen,  
Friedrich-List-Str. 5  
91054 Erlangen  
monatsspiegel@spd-erlangen.de

Redaktion und Mitarbeit:  
Christian Stiegler  
(cs, presserechtlicher Verantwortlicher, Anschrift wie oben),  
Sandra Radue (sr)

Mitarbeit bei dieser Ausgabe:  
Munib Agha, Stefan Barth, Christiane Brenner, Philipp Dees, Monika Fath-Kelling, Martina Haase, Clemens Heydenreich, Sana Hummady, Katrin Hurle, Florian Janik, Ralf Jähnert, Lisa Kaufmann, Felix Klingert, Volker Lang, Sandra Radue, Andreas Richter, Rolf Schowalter, Christian Stiegler, Felizitas Traub-Eichhorn, Sophia Waldmann

Druck:  
Onlineprinters GmbH, Fürth

Auflage:  
500 Stück

# Frauen & die Lust auf Politik

**Martina Stamm-Fibich,**  
SPD-Bundestagsabgeordnete

**Ronja Endres,**  
Vorsitzende der BayernSPD

**Sonntag 9. März, 11 Uhr**  
**E-Werk Clubbühne**  
BARRIEREFREI

MUSIKALISCHE  
UNTERMALUNG:  
**POCKET  
OPERA  
COMPANY**



**SPD**  
Soziale  
Politik für  
Dich.

Anmeldung über [martina.haase@spd.de](mailto:martina.haase@spd.de) / V.i.S.d.P.: Martina Haase, Friedrich-List-Str. 5, 91054 Erlangen

# RECHENSCHAFTSBERICHT DES VORSTANDS

## ZUR JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

VON SANDRA RADUE  
UND MUNIB AGHA

### BUND

Die erste Ampel-Regierung auf Bundesebene, die 2021 mit großer Zuversicht gestartet wurde, konnte sich leider nicht über die gesamte Legislatur retten. Zu groß waren die Unterschiede zwischen den drei Ampelparteien. Vor allem das Thema Schuldenbremse und die Finanzierung von dringend nötigen Investitionen hat hier letztendlich zu einem Bruch geführt und uns mit einer vorgezogenen Bundestagswahl überrascht. Der Winterwahlkampf hat uns entsprechend gefordert, aber bei Infoständen und vielen Tür-zu-Tür-Aktionen konnten wir mit vielen Menschen ins Gespräch kommen. Besonderer Dank gilt allen Genossinnen und Genossen, die bei Plakatierung und Flyer-Verteilungen, Infoständen und Klingeln, aber auch beim Einsatz im Social-Media-Team unzählige ehrenamtliche Stunden in diesen Wahlkampf gesteckt haben. Vor allem, da der nicht so günstige Listenplatz von Martina befürchten lässt, dass es mit einem Mandat über die Landesliste nicht reicht. Denn die Prognosen für den nächsten Sonntag sehen leider nicht sehr vielversprechend aus. Hoffen wir, dass unser Einsatz sich auszahlt und das Direktmandat geholt werden kann. An dieser Stelle gilt unser Dank unserer Bundestagsabgeordneten Martina Stamm-Fibich, die in den vergangenen 11 Jahren unseren Stimmkreis in Berlin hervorragend vertreten hat, sich im Petitionsausschuss stark für Bürger\*innenanliegen gemacht hat und Fördergelder unter anderem für den FSV Bruck, den Gedenkort HUPFLA, die Sanierung der Hugenottenkirche und vieles mehr. Ihre Arbeit im Bereich Gesundheitspolitik ist für Erlangen als Medizinstadt ebenfalls ein großer Gewinn gewesen. Wir hoffen sehr, dass sie die Arbeit hier auch in der künftigen Legislatur fortsetzen kann.

Denn wenn auch Opposition und Medien anderer Meinung sind: Viele wichtige Projekte wurden in den vergangenen drei Jahren umgesetzt. Mit der Einführung des Bürgergelds und des Deutschlandtickets, der Rentenreform und der Erhöhung des Mindestlohns, der Reform des Staatsbürgerschaftsrechts und der Stärkung von Arbeitnehmer\*innenrechte haben wir wichtige sozialdemokratische Ziele umsetzen können. Aber auch in der Energiepolitik und im Klimaschutz wurden weitreichende Verbesserungen erreicht. Zudem haben wir die Ukraine nach dem russischen Angriff mit Verantwortung und Augenmaß unterstützt. Auch wenn viele Vorhaben am Veto der FDP scheiterten, können wir durchaus auf eine positive Bilanz zurückblicken. Leider wird dies überschattet durch das Bild einer zerstrittenen Koalition, die Zukunftsinvestitionen nicht auf den Weg bringen konnte, weil der Finanzminister dogmatisch an der Idee der Schuldenbremse festhielt. So stehen sich nun zwei sehr gegensätzliche Lager gegenüber: Auf der einen Seite die Unions-Parteien, FDP und AfD, die vor allem Besserverdienende entlasten wollen. Auf der anderen Seite die SPD, Grüne und Linke, die eine Umverteilung von oben nach unten und eine Reform der Schuldenbremse im Wahlprogramm haben. Denn die Herausforderungen für die Zukunft sind enorm: Mit der Wahl Donald Trumps zum Präsidenten der Vereinigten Staaten gehen wir schwierigen Zeiten entgegen. Die USA als verlässlicher Partner Europas gehören der Vergangenheit an. Nun geht es darum, dass Europa mehr Verantwortung übernimmt, auch für die Unterstützung der Ukraine - ob uns dies nun gefällt oder nicht. Daher sind nationale Alleingänge wie Friedrich Merz sie gerade bei der Migrationspolitik versucht, überhaupt nicht angezeigt.

Dass er hierfür die Zusammenarbeit mit der AfD zur Verschärfung der Flüchtlings- und Sicherheitspolitik in Kauf nimmt, lässt mich fassungslos zurück. Aber: Für uns war das ein Motivationsschub - die Verteidigung unserer Demokratie ist unsere DNA. Zum Glück wissen wir viele Bürger\*innen und auch die Kirchen und Gewerkschaften auf unserer Seite. Zusammenhalt, Vielfalt und Rechtsstaatlichkeit gilt es nun mehr denn je zu verteidigen.

Leider zeigen sich bei den Prognosen der Wahlergebnisse hier aber keine positiven Effekte für uns. Momentan sieht es danach aus, als würde die Union die Wahl gewinnen. Daher wird für uns als SPD nach der Wahl eine schwierige Entscheidung anstehen. Einerseits erscheint es als notwendig, eine große Koalition in Erwägung zu ziehen, um die schlimmsten Härten zu verhindern und Verantwortung für unser Land zu übernehmen. Andererseits kann dies nicht um jeden Preis erfolgen. Aus meiner Sicht gibt es unvereinbare Gegensätze, bei denen es für uns keine Kompromisse geben darf. Hier werden wir uns als SPD Erlangen weiterhin einmischen.

### LAND

2023 hat sich das Wahldesaster der BayernSPD von 2018 wiederholt, die Partei hat sich sogar noch etwas verschlechtert. Die anschließend begonnene Aufarbeitung gestaltete sich sehr zäh und konfliktbeladen und mündete schließlich in der "Eruption" durch die Abwahl des Fraktionsvorsitzenden Florian von Brunn und dessen anschließendem Rücktritt auch als Co-Landesvorsitzendem.

Seitdem gestaltet sich die Arbeit deutlich weniger konfliktbeladen. Der BayernSPD ist es gleichwohl immer noch nicht gelungen, mit klaren, schlüssigen politischen Botschaften durchzudringen. Nach wie vor fehlt es an einem klaren Profil, obwohl sowohl der nun alleinigen Parteivorsitzenden Ronja Endres als auch dem neuen Fraktionsvorsitzenden Holger Gießhammer das Bemühen nicht abzusprechen ist. Immer noch neigt die BayernSPD dazu, Themen, die für sie keine Gewinnerthemen sind - aktuell insbesondere Migration - in den Vordergrund zu schieben und dazu dann zwischen den verschiedenen Akteur\*innen unterschiedlich zu kommunizieren. Das überlagert dann Themen wie die grundsätzlich gut konzipierte „Bayern-Milliarde“ für die Zukunftsfähigkeit der bayerischen Wirtschaft.

## KOMMUNE

Die SPD ist mit Florian Janik die treibende Kraft für den Fortschritt Erlangens. Besonders deutlich hat sich das im vergangenen Jahr bei der Stadt-Umland-Bahn gezeigt, als der von uns aufgesetzte, auf Dialog setzende Planungsprozess mit dem gewonnenen Bürgerentscheid erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Aber auch bei anderen zentralen Zukunftsthemen (Siemens-Campus, Entwicklung Universität und Universitätsklinikum, Gewerbeflächen, Digitalisierung, Weiterentwicklung von Schulen und Kinderbetreuung ...) sind es Florian Janik und die SPD-Fraktion, die die wesentlichen Impulse setzen und eine stringente Haltung vertreten. Die anderen Fraktionen und Gruppen im Stadtrat zeichnen sich dagegen dadurch aus, dass sie zwar bei einem Teil der Themen mitgehen, bei anderen aber sich dagegenstellen und die Entwicklung der Stadt nicht als Ganzes denken.

Ebenso konnten wir in den Bereichen Soziales, Kultur, Freizeit und Bildung weiter wichtige Akzente setzen; hier leisten auch unsere bei-

den Referent\*innen Dieter Rosner und Anna Steinert-Neuwirth großartige Arbeit. Größtes Beispiel ist die Weiterentwicklung des ErlangenPass, der nun auch Menschen mit niedrigem Arbeitseinkommen offensteht. Mit dem Stadtteilhaus Büchenbach einschließlich Stadtteilbibliothek und dem KuBiC stehen zwei Meilensteine für die soziokulturelle Infrastruktur unserer Stadt kurz vor dem Abschluss. Die Schulsanierungen und der Ausbau der Kinderbetreuung laufen weiter. Immer noch gehören wir zu den wenigen Städten bundesweit, in denen die Zahl geförderter Wohnungen gegen den Trend steigt.

Die Haushaltskrise hat uns nicht vollkommen unvorbereitet getroffen - wir wussten, dass für die kommenden Jahre mit niedrigeren Gewerbesteuererträgen gerechnet werden muss -, die Dimension mit über 100 Millionen Euro Rückzahlung ist trotzdem eine riesige Herausforderung und die größte Finanzkrise unserer Stadt seit dem zweiten Weltkrieg. Dass ausgerechnet in dieser Situation die CSU die Kooperation aufkündigt, weil sie die klare Haltung von Florian Janik gegen das gemeinsame Abstimmen von Union und FDP mit der AfD im Bundestag nicht aushält, fordert uns zusätzlich heraus. Uns ist es aber auch in diesen schwierigen Zeiten bisher gelungen, auch die notwendigen Einsparungen so zu gestalten, dass unsere Schwerpunkte „Zukunft“ und „Zusammenhalt“ deutlich werden.

## ARBEIT DES KREISVERBANDS

In den letzten Monaten war unser Kreisverband mit zahlreichen Aktionen und Veranstaltungen – aber auch zunehmend in digitalen Videoformaten, da die Stadtgesellschaft zunehmend auch im digitalen Raum angesprochen werden möchte – aktiv und in der Stadt sichtbar. Ein besonderer Fokus lag auf dem Bürgerentscheid zur Stadt-Umland-Bahn. Mit viel Engagement haben wir uns in der Bürgerinitiative eingebracht,

aber auch eigene SPD-Veranstaltungen in den Stadtteilen organisiert. Mit der Kampagne „100 Tage – 100 Fakten“ waren wir – neben „Wir Pro StUB“ – stark präsent und konnten viele Menschen erreichen. Gleichzeitig haben wir auch den Europawahlkampf vor Ort erfolgreich gemeistert, ohne dass dieser durch den Bürgerentscheid in den Hintergrund geriet.

Im Mai 2024 jährte sich der Wahlsieg von Florian Janik und der SPD zum zehnten Mal – ein Anlass, um die vergangenen zehn Jahre Revue passieren zu lassen. Dies haben wir mit einer Kreisverbandsversammlung (KMV), Veranstaltungen in mehreren Distrikten sowie mit Videos auf Social Media begleitet und unsere Arbeit der letzten Dekade sichtbar gemacht.

Auf der Juli-KMV durften wir das Frauennetzwerk „StepUp“ von Siemens Healthineers begrüßen und mit ihnen über die Herausforderungen erwerbstätiger Frauen innerhalb und außerhalb der Arbeitswelt diskutieren. Zudem haben wir uns mit den Streikenden der Klinikservicegesellschaft des Uniklinikums solidarisiert, die für einen Tarifvertrag kämpfen – leider bisher ohne Erfolg.

Im September erreichte uns dann die Nachricht über massive Gewerbesteuerausfälle, die Erlangen in die größte finanzielle Krise seit Bestehen der Bundesrepublik gestürzt haben. Als Vorstand war es uns ein Anliegen, die Genoss\*innen schnellstmöglich zu informieren und sprachfähig zu machen. In fast allen Distrikten haben wir über Ursachen, Auswirkungen und mögliche Folgen dieser Krise berichtet. Die Einführung unseres WhatsApp-Kanals hat uns dabei geholfen, die innerparteiliche Kommunikation deutlich zu beschleunigen. Besonders nach dem Kooperationsbruch konnten wir so zügig unsere Sichtweise innerhalb der SPD und in der SPD-Fraktion klarstellen.

# WAHLERGEBNISSE DER JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

FUNKTION	VORSCHLAG	JA	NEIN	ENTH.
Kreisvorsitzende	Sandra Radue	45	–	–
Kreisvorsitzender	Munib Agha	45	–	–
Stv. Kreisvorsitzende	Lisa Kaufmann	45	–	1
Stv. Kreisvorsitzender	Philipp Dees	44	1	2
Schriftführung	Katrin Hurle	47	–	–
Finanzen	Günter Laurer	45	1	1
Öffentlichkeitsarbeit	Sophia Waldmann	45	–	2
Monatsspiegel	Christian Stiegler	46	–	1
Organisation I	Felizitas Traub-Eichhorn	47	–	–
Organisation II	Wolfgang Eichhorn	42	–	3
Kommunalpolitik	Dieter Kielhorn	44	–	3
Arbeitnehmer*innen	Volker Lang	41	2	4
Schulung	David Kaufmann	45	–	2
Distrikte	Valeria Fischer	44	–	3
Frieden	Monika Fath-Kelling	9		
	Walter Schweigert	35		
Integration/Migration	Sana Hummady	45	–	2

GLIEDERUNG	VORSCHLAG	JA	NEIN	ENTH.
Anger / Bruck	/	–	–	–
Anger / Bruck	/	–	–	–
Eltersdorf	Christian Stiegler	44	–	2
Eltersdorf	/	–	–	–
Dechsendorf	Andrea Kräh	39	–	7
Dechsendorf	Gerhard Carl	40	–	6
Frauenaaurach	/	–	–	–
Frauenaaurach	/	–	–	–
Innenstadt	Clemens Heydenreich	42	–	4
Innenstadt	Barbara Pfister	44	–	2
Ost	Ute Guthunz	42	–	4
Ost	Felix Klingert	44	–	2
Süd	Jasmin Molz	43	–	3
Süd	Andreas Richter	39	2	5
Tennenlohe	Gertrud Reich-Schowalter	41	–	5
Tennenlohe	Rolf Schowalter	41	–	5
West	Felizitas Traub-Eichhorn	44	–	2
West	/	–	–	–
AG 60+	Monika Fath-Kelling	29	9	8
AG 60+	/	–	–	–
AsF	Birgit Brod	39	1	6
AsF	Sonja Ermann	39	–	7

NOMINIERTE FÜR DEN BEZIRKSPARTEITAG	STIMMEN
Radue, Sandra	40
Waldmann, Sophia	38
Agha, Munib	33
Geifes, Fynn	32
Hurle, Katrin	31
Hummady, Sana	18
Büttner, Gert	18
Lang, Volker	16
Strobel, Luis	11
Kicin, Kasimir	8
Fath-Kelling, Monika	1

**Stichwahl nötig**  
**Stichwahl nötig**



<b>NOMINIERT FÜR DEN LANDESPARTEITAG</b>	<b>STIMMEN</b>
<b>Waldmann, Sophia</b>	<b>36</b>
<b>Agha, Munib</b>	<b>33</b>
Foith, Fabian	7
Hummady, Sana	6
Strobel, Luis	2
Fath-Kelling, Monika	1

<b>NOMINIERT FÜR DEN KLEINEN LANDESPARTEITAG</b>	<b>STIMMEN</b>
<b>Agha, Munib</b>	<b>25</b>
Waldmann, Sophia	13
Strobel, Luis	3
Foith, Fabian	2
Fath-Kelling, Monika	1
Hummady, Sana	1

<b>NOMINIERT FÜR DEN BUNDESPARTEITAG</b>	<b>STIMMEN</b>
<b>Agha, Munib</b>	<b>39</b>
Hummady, Sana	4
Fath-Kelling, Monika	2

<b>DELEGIERT ZUM UB-PARTEITAG</b>	<b>STIMMEN</b>
<b>Agha, Munib</b>	<b>45</b>
<b>Radue, Sandra</b>	<b>44</b>
<b>Waldmann, Sophia</b>	<b>44</b>
<b>Hurle, Katrin</b>	<b>43</b>
<b>Traub-Eichhorn, Felizitas</b>	<b>39</b>
<b>Hummady, Sana</b>	<b>38</b>
<b>Geifes, Fynn</b>	<b>38</b>
<b>Pfister, Barbara</b>	<b>36</b>
<b>Fischer, Valeria</b>	<b>35</b>
<b>Dees, Philipp</b>	<b>35</b>
<b>Kaufmann, Lisa</b>	<b>31</b>
<b>Kielhorn, Dieter</b>	<b>31</b>
<b>Eichhorn, Wolfgang</b>	<b>31</b>
<b>Jacobi, Pia</b>	<b>29</b>
<b>Janik, Florian</b>	<b>29</b>
<b>Rettelbach, Lisa</b>	<b>29</b>
<b>Rossmeißl, Dieter</b>	<b>29</b>
<b>Heydenreich, Clemens</b>	<b>28</b>
<b>Rosner, Dieter</b>	<b>28</b>
<b>Büttner, Gert</b>	<b>27</b>
<b>Dörrer, Nils</b>	<b>26</b>
<b>Foith, Fabian</b>	<b>26</b>
<b>Kräh, Andrea</b>	<b>24</b>
<b>Ermann, Sonja</b>	<b>23</b>
<b>Reich-Schowalter, Gertrud</b>	<b>23</b>
<b>Strobel, Luis</b>	<b>23</b>
<b>Lang, Volker</b>	<b>21</b>
<b>Stiegler, Christian</b>	<b>21</b>
Kicin, Kasimir	20
Schweigert, Walter	20
Fath-Kelling, Monika	19
Schowalter, Rolf	14
Laurer, Günter	2

*Stichwahl nötig*  
*Stichwahl nötig*

VON LISA KAUFMANN

Die SPD FRAUEN Erlangen und SPD FRAUEN ER(H) stemmen wichtige Themen und packen stets mit an. Obwohl wir größtenteils nicht nur zwei-, sondern dreifach odervierfach belastet sind mit Beruf, Sorgearbeit und Ämtern. Eigene Veranstaltungsreihen wurden in 2024 zugunsten des EU- und StUB-Wahlkampf-Supports zurückgestellt, bzw. fanden im Fokus des Wahlkampfes statt.

## WER SIND DIE SPD FRAUEN ER(H)?

Die SPD FRAUEN aus Erlangen und Erlangen-Höchststadt gründeten sich im Dezember 2023 gemäß dem Motto „Stadt und Land - Hand in Hand“. Der Vorstand der Frauen für ER(H) tagt seitdem regelmäßig online, vernetzt sich und tauscht Veranstaltungsempfehlungen aus.

## WO WAREN DIE SPD FRAUEN ERLANGEN IN 2024 AKTIV?

- Auf verschiedenen Veranstaltungen und Demonstrationen wie dem Internationalen Frauentag, der “One Billion Rising“-Veranstaltung, FFF-Demos oder dem Tag gegen Gewalt an Frauen
- Mit einer Frühverteilungs-Aktion am internationalen Weltfrauentag zur feministischen Verkehrswende (und der Rolle der StUB)
- Auf dem SPD-Frauenempfang des Unterbezirks anlässlich des Internationalen Frauentags (anlässlich der EU-Wahl mit EU-Spitzenkandidatin Katharina Barley)
- Im März hielten die Jusos mit Linda Reinke aus Nürnberg eine Sitzung zur feministischen Stadtplanung

# SPD FRAUEN

Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen

- Veranstaltung einer Filmvorführung “7 Winter in Teheran” mit anschließender Diskussion gemeinsam mit dem Verein “Woman Life Freedom Nürnberg & Erlangen e.V.” im E-Werk
  - Im April wurde die langjährige SPD-Stadträtin Birgit Hartwig nach 35 Jahren als eine der Gründerfrauen des Erlanger Frauennotrufs in den Ruhestand verabschiedet: DANKE, liebe Birgit für deinen Einsatz für die Frauen in Erlangen.
  - Mit Sophia Waldmanns feministischen Redebeitrag auf der Demo zum 1. Mai
  - Das erweiterte “Safe Space“-Angebot auf der Bergkirchweih 2024 verdanken wir dem Antrag der SPD-Fraktion / der Gleichstellungssprecherin Barbara Pfister
  - Zahlreich und stark vertreten waren die SPD FRAUEN im EU- und besonders auch im intensiven aber schlussendlich siegreichen StUB-Wahlkampf sowie
- in der überparteilichen WIR PRO StUB-Kampagne, an den Infoständen, bei “Tür zu Tür”, bei allen Aktionen rund um die Plakatierung des öffentlichen und digitalen Raums mit stehenden und bewegten Bildern
- Auf der Juni-KMV zum Thema “Arbeit & Frauen” zu Gast im “StepUp-Netzwerk” der Siemens Healthineers
  - Auf dem Erlanger CSD der im September für die Rechte der LGBTQIA+ Community einsteht
  - Mitorganisation des Fancy Women Bike Ride, einer verkehrspolitischen Veranstaltung von Frauen für Frauen, (leider musste dieser in 2024 aufgrund des überaus schlechten Wetters abgesagt werden)
  - Im Oktober war Jan Plobner MdB zum Selbstbestimmungsgesetz bei den Jusos zu Gast (Gesetz über die Selbstbestimmung in Bezug auf den Geschlechtseintrag - SBBG)



Foto: Lisa Kaufmann

**HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH:**

**DIE WIEDERGEWÄHLTEN KREISVORSITZENDEN**



*Mit überwältigender Mehrheit wurden die bisherigen Kreisvorsitzenden der SPD Erlangen auf der JHV wiedergewählt. v.l.n.r.: Philipp Dees (stellv. Kreisvorsitzender), Sandra Radue (Kreisvorsitzende), Munib Agha (Kreisvorsitzender), Lisa Kaufmann (stellv. Kreisvorsitzende). Foto: privat*

## **PROGRAMMVERFAHRUNG ZUR KOMMUNALWAHL 2026**

Liebe Genossinnen und Genossen,

aktuell tagen die Arbeitsgruppen und erarbeiten die thematischen Kapitel unseres kommunalpolitischen Programms.

**Am Samstag, 05.04. und  
am Samstag, 12.04.  
finden die Seminare statt**

in denen die Ergebnisse der Gruppen vorgestellt und diskutiert werden können.

Solidarische Grüße

Barbara Pfister

Munib Agha

## AUCH NACH AUS DER KOOPERATION:

## WIR ARBEITEN WEITER AN ERLANGENS HERAUSFORDERUNGEN!

VON PHILIPP DEES

Überraschend hat uns die CSU Anfang Februar die Kooperation im Erlanger Rathaus aufgekündigt. Begründet hat sie dies mit dem Redebeitrag unseres Oberbürgermeisters Florian Janik bei einer Protestkundgebung gegen die gemeinsame Abstimmung von CDU/CSU, FDP und AfD zur Migrationspolitik im Deutschen Bundestag. Für uns in Fraktion wie Partei ist dieser Schritt, noch dazu mit dieser Begründung, unverständlich: Mit ihrem Schritt hat die Erlanger CSU ein bundespolitisches Thema zu einem Thema der Zusammenarbeit auf kommunaler Ebene gemacht. Und das ohne Not und bei einem Thema, von dem die CSU weiß, dass es die Grundwerte der Sozialdemokratie tangiert: Eine klare Haltung gegen Rechtsextremismus. Dazu kommt, dass die CSU nicht zuerst das Gespräch mit uns gesucht hat, um über ihre Kritik mit uns zu sprechen. Das wäre unter Kooperationspartnern eigentlich üblich. Stattdessen hat die CSU den Beschluss zur Aufkündigung der Kooperation in ihrer Fraktionssitzung gefasst und uns gleichzeitig mit der Information an die Presse mitgeteilt – es blieb noch nicht einmal die Zeit, die Fraktion zu informieren, bevor die Meldung im Onlineportal der Erlanger Nachrichten erschien.

Die Aufkündigung bedeutet auch, dass sich die CSU aus der Verantwortung für unsere Stadt zieht. Und das zu einem Zeitpunkt, in dem Erlangen vor besonders großen Herausforderungen steht: Die Haushaltslage zwingt uns zu klaren und auch harten Entscheidungen über Konsolidierungsmaßnahmen. Weil die Verwaltung in diesem Prozess alle Fraktionen und Gruppen einbindet, ist die CSU zwar weiterhin be-



teiligt: Aus der Verpflichtung in der Kooperation, gemeinsam mit uns dann auch Lösungen zu finden, um wieder genehmigungsfähige Haushalte für 2026 und die nachfolgenden Jahre aufstellen zu können, hat sich die CSU aber genommen. Diese Verantwortung werden wir weiter wahrnehmen. Erlangen steht vor einer riesigen Herausforderung, und daneben gilt es ja auch noch „Tagsgeschäft“ zu erledigen. Deshalb führen Oberbürgermeister, Fraktion und Partei nun Gespräche mit allen demokratischen Fraktionen und Gruppen im Stadtrat – auch nochmal mit der CSU – darüber, bei welchen Punkten eine Zusammenarbeit möglich ist und ob ein gemeinsamer konstruktiver Prozess absehbar ist, um am Ende den Beschluss über das Haushaltskonsolidierungskonzept und anschließend den Haushaltsbeschluss 2026 gemeinsam zu fassen – auch wenn möglicherweise Differenzen über einzelne Punkte bestehen, die im Konzept bzw. im Haushaltsplan stehen.

Denn Verantwortung für die Stadt wahrzunehmen bedeutet: Am Ende muss ein Beschluss stehen, sonst wird die Stadt handlungsunfähig. Aktuell finden diese Gespräche statt. Dabei haben schon einige Fraktionen und Gruppen bei den Terminvereinbarungen signalisiert, konstruktiv an diese Themen herangehen zu wollen und sich nicht in eine Oppositionshaltung zurückziehen. Dort wird Verantwortung für die Stadt wahrgenommen – ohne dass es eine Garantie dafür gibt, dass es am Ende auch eine Einigung gibt.

Bei den Gesprächen ist für uns neben den inhaltlichen Punkten eines besonders wichtig: Im Erlanger Stadtrat darf es nicht dazu kommen, dass am Ende die Stimmen der AfD entscheiden, ob ein Vorschlag eine Mehrheit erhält. Denn eine Partei, die offen faschistische, menschenfeindliche Positionen vertritt, die im Erlanger Stadtrat Hetzreden mit Zitaten von Goebbels hält, die darf keinen Zugriff auf Entscheidungen bekommen. Genau deshalb war es ja so wichtig, dass Florian Janik gemeinsam mit vielen Menschen in Erlangen so klar gegen den Tabubruch von Union und FDP im Bundestag Position bezogen hat. Mit der AfD zu kooperieren, und sei es nur durch gemeinsames Abstimmen, schickt unsere Demokratie auf eine schiefe Ebene, an deren Ende stehen kann, dass es unsere demokratische, offene und vielfältige Demokratie so nicht mehr gibt. Wir hoffen, dass auch die „bürgerlichen“ rechten Parteien im Bund hier wieder zur Einsicht kommen – und dass in Erlangen das weiter Grundkonsens zwischen allen demokratischen Parteien bleibt, wie es die letzten Jahre seit dem Einzug der AfD in den Stadtrat immer war.

**ENDE DER RATHAUSKO-  
OPERATION: „WIR WERDEN  
UNSERE VERANTWORTUNG  
FÜR DIE STADT SELBSTVER-  
STÄNDLICH WEITER WAHR-  
NEHMEN.“**

Die Erlanger SPD hat mit Unverständnis auf die einseitige Aufkündigung der Zusammenarbeit von CSU und SPD im Rathaus durch die Erlanger CSU reagiert.

Die Aufkündigung wurde begründet mit Äußerungen des Oberbürgermeisters auf der Kundgebung gegen Rechtsextremismus Sonntag vor einer Woche. Dort hatte er das Abstimmungsverhalten der Union im Bundestag in der vergangenen Woche scharf kritisiert. Mit ihrem Schritt hat die Erlanger CSU ein bundespolitisches Thema zu einem Thema der Zusammenarbeit auf kommunaler Ebene gemacht. Und das bei einem Thema, von dem die CSU weiß, dass es die Grundwerte der Sozialdemokratie tangiert: Einer klaren Haltung gegen Rechtsextremismus.

Oberbürgermeister Florian Janik und die SPD-Fraktion wollen nun das Gespräch mit allen demokratischen Fraktionen und Gruppen im Stadtrat suchen. Dabei wird es einerseits um Zusammenarbeit bei einzelnen Themen gehen. Vor allem aber wird natürlich der weitere Umgang mit dem Haushalt 2025 und der vorläufigen Haushaltsführung, die Haushaltskonsolidierung und die darauf aufbauende Haushaltsaufstellung für 2026 Thema sein.

Dabei geht es um wesentliche Entscheidungen für die Zukunft der Stadt, die verantwortungsvolles Handeln erfordern. Unser Anspruch ist und bleibt es dabei, die Zukunft der Stadt weiter erfolgreich zu gestalten und den Zusammenhalt der Erlangerinnen und Erlanger zu stärken – auch mit einer klaren Haltung gegen Rechtsextremismus.

**MÄßIGUNG IN DER MIGRA-  
TIONSDISKUSSION DRIN-  
GEND NÖTIG**

**Mit Sorge sieht die SPD-Fraktion die sich zuspitzende Debatte um Migration im Bundestagswahlkampf auch mit Blick auf das Zusammenleben in Erlangen.**

„Die Diskussion wird immer emotionaler und mit immer weniger Differenzierung geführt“, so der SPD-Fraktionsvorsitzende Philipp Dees: „Vollkommen verloren geht, welche Bereicherung Migrant\*innen für unsere Gesellschaft sind. Gerade wir in Erlangen wissen das aus unserer eigenen Geschichte, in der Migrant\*innen immer wieder für Fortschritt in unserer Stadt gesorgt haben.“

Die stellvertretende Fraktionsvorsitzende Barbara Pfister unterstreicht dies: „Die Veranstaltungsreihe zur Vielfalt Indiens letztes Jahr hat gezeigt, wie großartig alleine die Gruppe der Inder\*innen unsere Stadtgesellschaft bereichern. Und das war nur eine von vielen Gruppen von Migrant\*innen, die neue Impulse zu uns bringen.“ Migrant\*innen tragen ebenso wesentlich zum wirtschaftlichen Erfolg Deutschlands und speziell Erlangen bei: „Unserer Universität und unseren vielen innovativen großen wie kleinen Unternehmen leben von den Ideen, die Migrant\*innen mitbringen. Ohne sie wäre der wirtschaftliche Erfolg unserer Stadt nicht vorstellbar“, so der SPD-Sprecher für Wirtschaft, Munib Agha: „Aber auch in Gesundheit und Pflege, Handwerk und vielen Dienstleistungen sind Migrant\*innen längst eine zentrale Stütze.“

José Luis Ortega Lleras, Sprecher für Migration und Integration, weist auf einen weiteren grundlegenden Aspekt hin: „Es gilt das Prinzip ‚Alle sind vor dem Gesetz gleich‘. Wir haben Vertrauen in die Bundesrepublik und ihre Gesetze. Wer gegen das Ge-

setz verstößt, muss mit Konsequenzen rechnen, die gleich für jeden Mensch sind. Wir können die Gesellschaft nicht in Menschen erster, zweiter oder dritter Klasse teilen. Der Versuch, die Probleme der Gesellschaft mit härteren Sanktionen gegenüber Migrant\*innen zu lösen ist rassistisch, verletzt die Menschenwürde und ist inakzeptabel. Wir brauchen keine neuen Gesetze, sondern die Anwendung der existierenden Rechtsmittel.“

Die SPD-Fraktion ruft deshalb dazu auf, die Debatte um Migration deutlich gemäßigter zu führen. „Natürlich müssen Probleme angesprochen werden und diese gelöst werden“, so Philipp Dees: „Wenn aber längst nicht nur von der extremen Rechten, sondern zunehmend auch von ‚bürgerlichen‘ Parteien der Eindruck erweckt wird, Migrant\*innen an sich seien ein Problem und nicht einzelne Personen, dann schadet das unserer offenen Gesellschaft und auch unserer Wirtschaft. Dass mittlerweile ein größerer Teil von Migrant\*innen darüber nachdenkt, Deutschland zu verlassen – und darunter viele, die voll in den Arbeitsmarkt integriert sind –, ist ein Alarmzeichen. Es braucht dringend eine Mäßigung!“ Wir möchten ihnen daher an dieser Stelle zwei Medien nahelegen: Zum einen die Pressemitteilung von AGABY, die Arbeitsgemeinschaft der Ausländer-, Migranten- und Integrationsbeiräte Bayerns, die die Instrumentalisierung des Leides in Aschaffenburg verurteilen.

Das andere Medium ist ein Video von der Demonstration am 02.02.2025 auf dem Hugenottenplatz: Ca. 4.000 Erlanger:innen haben Gesicht gezeigt und sich gegen Rassismus und Demokratiefindlichkeit gestellt. Viele klare Worte wurden an diesem Abend gefunden, u.a. auch von Oberbürgermeister Florian Janik.

## SOLIDARISCHE UNTERSTÜTZUNG FÜR DAS E-WERK

Die Mitglieder der SPD-Fraktion haben für eine Patenschaft für 28 Fliesenmotive im E-Werk übernommen. Das Geld dafür stammt aus der privat finanzierten Umlage der 14-köpfigen Fraktion (einschließlich Oberbürgermeister und Referent\*innen). „Nicht nur bei den Haushaltsverhandlungen mit unserem (Ex-) Kooperationspartner CSU haben wir uns für das E-Werk eingesetzt und trotz der sehr schwierigen Finanzlage der Stadt eine Erhöhung des städtischen Zuschusses erreicht“, erklärt Barbara Pfister, stellv. Fraktionsvorsitzende. „Das E-Werk ist für uns ein Leuchtturmprojekt und in der Kulturlandschaft unserer Stadt unverzichtbar, auch aufgrund der Breite und Niedrigschwelligkeit des Angebots“, betont Clemens Heydenreich, Fraktionssprecher für Sozio-kultur.



Jan Dinger, Geschäftsführer des E-Werks überreicht Barbara Pfister und Clemens Heydenreich die Urkunde (von links). Foto: SPD-Stadtratsfraktion

Die Patenschaften können direkt im E-Werk oder auch online gekauft werden. Mehr dazu auf der Website des E-Werks. Zur Nachahmung empfohlen!

## FRAKTIONSSITZUNGEN DER SPD-STADTRATSFRAKTION

Liebe Genoss:innen,

zu dem Ehrenamt als Stadtrat gehört auch die Teilnahme an den wöchentlichen Fraktionssitzungen. In diesen besprechen wir Antragsideen, beratschlagen über anstehende Ausschüsse und berichten von Gesprächen mit Bürger:innen, Vereinen, Unternehmen, etc. Diese Sitzungen sind parteiöffentlich (mit Ausnahmen, wie z.B. Personalangelegenheiten der Stadt). Wir laden euch herzlich dazu ein, an diesen teilzunehmen. So könnt ihr einen Einblick gewinnen, wie wir als Fraktion arbeiten, welche Themen aktuell sind oder z.B. vorbereitet werden.



## SPD-Fraktion im Erlanger Stadtrat

Nachstehend die Termine:

- 10.03. 20:00 Kleiner Ratssaal im 1. OG
- 17.03. 19:00 Konferenzraum im 14. OG
- 24.03. 19:00 Konferenzraum im 14. OG
- 31.03. 20:00 Konferenzraum im 14. OG

Bitte meldet euch vorab bei Katja Rabold-Knitter im Fraktionsbüro

([spd.fraktion@stadt.erlangen.de](mailto:spd.fraktion@stadt.erlangen.de) / 09131/862225), wenn ihr an einer Sitzung teilnehmen möchtet.

Bitte gebt dabei gleich an, wenn ihr ein Thema habt, dass ihr gerne besprechen möchtet. Dann kann dies in der Tagesordnung berücksichtigt werden.

# **EINLADUNG ZUR NOMINIERUNGSVERSAMMLUNG ZUR WAHL EINER/S KANDIDAT\*IN FÜR DIE WAHL DER/DES OBERBÜRGERMEISTER\*IN DER STADT ERLANGEN**

Liebe Genossinnen und Genossen,

im März wollen wir ein klares Signal für die im März 2026 anstehenden Oberbürgermeister- und Stadtratswahlen setzen und unseren SPD-Kandidaten für das Amt des Oberbürgermeisters der Stadt Erlangen küren. Der Kreisvorstand hat hierfür den amtierenden Oberbürgermeister Florian Janik einstimmig nominiert.

Wir laden dich herzlich ein zur Nominierungsversammlung zur Wahl eines Kandidaten für die Wahl des Oberbürgermeisters der Stadt Erlangen

**am Donnerstag, 13. März 2025, 19:00 Uhr  
E-Werk Kulturzentrum,  
Fuchsenwiese 1, 91054 Erlangen.**

Die Clubbühne im 2. OG ist barrierefrei zugänglich. Die Versammlung wird musikalisch begleitet von der inklusiven Band „Honey Sweet & The 7Ups“ sowie dem Poetry Slammer Cris Ortega.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Konstituierung
  - a) Wahl einer Mandatsprüfungs- und Wahlkommission
  - b) Beschluss der Tages- und Geschäftsordnung
  - c) Wahl von Versammlungsleitung und Schriftführung
3. Bericht der Mandatsprüfungskommission
4. Wahl einer/eines Beauftragten und stellv. Beauftragten für den Wahlvorschlag
5. Vorstellung des/der Bürgermeisterkandidat\*innen
6. Aussprache
7. Wahl des/der Bürgermeisterkandidat\*in
8. Schlusswort

Bitte komm zur Veranstaltung am 13. März ins E-Werk und bringe gerne auch Freunde, Verwandte und Bekannte mit. Für eine bessere Planung wäre es hilfreich, wenn ihr euch kurz im Büro meldet, wenn ihr kommt. Wir wollen ein kraftvolles Signal setzen und unseren Gestaltungsanspruch für eine zukunftsorientierte Stadtpolitik weiter deutlich machen.

Solidarische Grüße

Munib Agha  
Vorsitzender

Sandra Radue  
Vorsitzende

Philipp Dees  
stv. Vorsitzender

Lisa Kaufmann  
stv. Vorsitzende

PS: Stimmberechtigt ist, wer am 13.03.2025 18 Jahre alt ist, EU-Bürger\*in ist, seinen/ihren Hauptwohnsitz seit mind. zwei Monaten in Erlangen hat und Mitglied der SPD ist. Bitte bringe zur Sicherheit deinen Ausweis mit.

# „SPORT-FÜR-ALLE-ZENTRUM“ IN BRUCK – ECKPFEILER FÜR INTEGRATION IM STADTTEIL

VON CHRISTIANE BRENNER UND  
CHRISTIAN STIEGLER

Die Vorstandschaft des FSV Bruck und die Bundestagsabgeordnete Martina Stamm-Fibich informieren über Fortschritte und Herausforderungen des Großprojekts.

Am 11. Februar 2025 fand beim FSV Erlangen Bruck ein bedeutender Informationsabend zum geplanten „Sport-für-alle-Zentrum“ statt. Die gemeinsame Veranstaltung des FSV Erlangen-Bruck, der SPD Erlangen und von Martina Stamm-Fibich, MdB, die unter dem Titel „Eckpfeiler für Integration im Stadtteil“ stand, zog zahlreiche Interessierte an, darunter auch einige Erlanger Stadträtinnen und Stadträte.

Christian Stiegler, ehemaliger Fußballer und Vereinsurgestein, begrüßte die Gäste herzlich, bevor der Vereinsvorsitzende Reinhard Heydenreich gemeinsam mit seinen Vorstandskollegen Dr. Thomas Neudecker und Bernd Neudecker eine detaillierte Präsentation über das ambitionierte Projekt hielt. Die Planungen für das Zentrum, das als regionales Leuchtturmprojekt gilt, laufen bereits seit fünf Jahren.

## HÜRDEN UND FORTSCHRITTE EINES MAMMUTPROJEKTS

Die Ursprünge des Vorhabens gehen auf Sonderprogramm der Bundesregierung aus dem Jahr 2020 zurück, auf das Stamm-Fibich den Vorsitzenden Heydenreich aufmerksam machte. Seither hat sich der FSV Bruck durch zahlreiche bürokratische Hürden gekämpft: Vom Antrag bis zur ersten Förderzusage vergingen zwei Jahre, unzählige Abstimmungen mit der Stadt Erlangen und deren Oberbürgermeister Dr. Florian Janik und dem Bund folgten. Schließlich bedurfte es noch,



*Gelungene Wahlkampf-Veranstaltung beim FSV Erlangen-Bruck.  
v. l. n. r.: Martina Stamm-Fibich, Dr. Thomas Neudecker, Reinhard Heydenreich,  
Bernd Neudecker (alle drei Vorstandschaft des FSV Bruck), Christian Stiegler.  
Foto: privat*

nach einer Stellungnahme des Baukunstbeirats für einen „Qualifizierten Außenflächenplan mit sinn- und qualitätsvoller Topographie, zeitgemäß, nachhaltig, ohne halbherzigen Lösungen“ – Bürokratie eben – noch Anpassungen an den Planungen.

Das Zentrum, dessen Finanzierung sich auf rund 12,3 Millionen Euro beläuft, wird von der Stadt Erlangen (59 %), dem Bund (14 %), dem BLSV (17 %) und dem FSV (10 %) getragen. Besonders kurios: Selbst eine Bautafel muss den DIN-Vorgaben entsprechen und für 5.000 Euro von der Bundesbehörde genehmigt werden – und wieder: Bürokratie.

## SPORT ALS SCHLÜSSEL ZUR INTEGRATION

Martina Stamm-Fibich betonte in ihrem Beitrag die zentrale Rolle des Sports für die Gesellschaft. „Als gebürtige Bruckerin liegt mir dieses Projekt besonders am Herzen. Sport kann Brücken bauen, Integration fördern und Gemeinschaft stärken“, erklärte sie. Dabei wies sie auch auf den bundesweiten Investitionsstau im Bereich Sportstätten hin, der seit

2018 mehrere Milliarden Euro beträgt.

Nach dem Spatenstich am 25. Juli 2024 laufen nun auch endlich die Bauarbeiten auf Hochtouren: Die ehemalige Tennisanlage, auf deren Fläche das Hauptgebäude entstehen soll, ist bereits abgerissen. Geplant sind ein modernes Funktionsgebäude, drei Allwetter-Tennisplätze und ein neuer Kunstrasenplatz. Erste inklusive Sportangebote für Vorschulkinder wurden bereits erfolgreich gestartet.

Abschließend appellierte Heydenreich an alle Anwesenden, sich aktiv in das Projekt einzubringen: „Dieses Zentrum wird nur erfolgreich, wenn wir als Gemeinschaft dahinterstehen.“ Mit diesen Worten schloss eine informative Veranstaltung mit einem regen Austausch der anwesenden Zuhörer\*innen, die eindrucksvoll zeigte, welchen Stellenwert Sport und konkret der FSV Erlangen-Bruck für die Integration im Stadtteil in Zukunft haben kann.



# DER NEUE USA PRÄSIDENT DONALD TRUMP UND DIE AfD

VON STEFAN BARTH

Donald Trump gehörte zum erweiterten Favoritenkreis der Republikaner im Rennen um das Weiße Haus, und das, obwohl er wegen seines Mundwerks von einem Fettöpfchen ins nächste tritt. Die einen fürchten sich vor ihm, die anderen lachen über ihn. Aber alle reden über ihn.

Der Milliardär Elon Musk, ein Gauner mit menschlichem Antlitz, hat den Deutschen empfohlen AfD zu wählen. Warum wohl? Der Grund ist, weil sich das AfD- mit dem Trumpschen Programm ähnelt, wie sich zwei Eier aneinander ähneln. Die AfD glaubt nicht, wie Trump auch, an den menschengemachten Klimawandel. Wer heute noch den Klimawandel bestreitet, missachtet klare wissenschaftliche Erkenntnisse. Eine Verschiebung von Klimazielen hilft uns nicht, da dann die Reformanstrengungen noch weiter nachlassen dürften. Je länger man mit Klima und Umweltschutz wartet, desto teurer wird er. Die Forderung nach einem Stopp des Verbrenner Verbots und mehr Kernkraft sind rückwärtsgewandt. Dabei wird die ungelöste Entsorgung bei der Atomtechnologie unterschlagen. Wäh-

rend SPD und Grüne eine Reform der Schuldenbremse anstreben, wollen andere Parteien das nicht. Die AfD will z. B. die Reichen noch reicher machen, den Individualverkehr mit Verbrenner Autos steigern, auf den Autobahnen Geschwindigkeitsbegrenzungen abschaffen und den nationalen Flugverkehr erweitern. Des Weiteren will die AfD aus der EU und Euro austreten, die Ukraine Hilfe einstellen, die Sanktionen gegen Russland aufheben und Gas aus Russland einführen. Die von der AfD geforderte Abkehr von EU und Euro ist ökonomisch unsinnig und würde die International vernetzte deutsche Wirtschaft enorm schädigen. Die AfD setzt sich für Remigration ein, will die Grenzen für Flüchtlinge weitgehend schließen. Die AfD schießt damit weit über das Ziel hinaus. Die Geflüchteten müssen besser in den Arbeitsmarkt und die Gesellschaft integriert werden. Der demografische Wandel lässt sich ohne Arbeitskräftezuwanderung kaum bewältigen. Die AfD fordert außerdem die Wiedereinsetzung der Wehrpflicht.

Der USA Präsident Trump würde gerne Teile Kanadas und Grönland okkupieren. Dann muss er mit einer Anklage des internationales

Gerichtshofes in Den Haag rechnen. Der internationale Gerichtshof ist das Hauptrechtsprechorgan der Vereinten Nationen und hat seinen Sitz im Friedenspalast im niederländischen Den Haag. Seine Funktionsweise und Zuständigkeiten sind in der Charta der Vereinten Nationen geregelt.

Der USA-Präsident hatte versprochen den Ukraine-Krieg schnell zu beenden. Das geht aber nur auf Kosten des schwächsten, der Ukraine. Die Einigung mit Putin war, ohne die EU und Ukraine auch schnell erreicht. Zwei kriminelle Präsidenten haben sich schnell auf ein kriminelles Werk zu lasten der Ukraine geeinigt: Russland behält die annektierten ukrainischen Gebiete.

Markus Söder ist beim Franken-Fasching in Veitshöchheim als Elvis dekoriert erschienen. Den Schnurbart hatte er abrasiert, weil er zu oft mit einem türkischen Gastarbeiter verwechselt wurde. Auch den Kniefall von Willy Brandt in Warschau will er nicht wiederholen, weil ihm das viel Spott und Häme eingebracht hatte. Er will sich lieber mit dem Spruch Adenauers begnügen: Was kümmert mich mein Geschwätz von gestern.

## HERRENFABRT NACH PRAG

VON STEFAN BARTH

Mir fällt noch eine Begegnung in Prag ein, sagte Elmar. Wir fuhren mit einem Reisebusunternehmen. Der Fahrer war ein Verehrer von Ernst Mosch und spielte uns im Bus unentwegt Titel mit seiner Blasmusik vor, bis es den Fahrgästen auf die Nerven ging. Uns natürlich auch, aber wir waren gut gelaunt und haben jedes Mal auf die Frage des Fahrers, was wir hören wollten, um ihm eine Freude zu machen geantwortet: Ernst Mosch. Ein Ehepaar saß in unserer Nähe. Der Mann,

der anfangs ernst, ja grimmig dreinschaute, taute auf und hätte am liebsten, bei unseren Späßen mitgemacht. Aber jedes Mal, wenn er sich lächelnd zu uns drehen wollte, gab ihm seine Frau einen Stoß mit dem Ellbogen und er musste sich ruhig verhalten. Er tat uns leid. Als wir auf Tschechisches Gebiet kamen hörten wir eine Frau erstaunt laut sagen: „Schaut, hier sind die Wiesen auch grün.“ Uns war es nicht klar, was sie erwartet hatte.

Unser Hotel International lag am Rande der Stadt, direkt an der End-

haltestelle der Straßenbahn. Am nächsten Morgen stellte unser Busfahrer fest, dass man ihm über Nacht den Außenspiegel vom Bus gestohlen hatte. Einer unserer Fahrgäste konnte gut Tschechisch und überredete den Straßenbahnfahrer uns den Außenspiegel der Straßenbahn zu verkaufen. Das Geschäft hat geklappt, der Ersatzspiegel wurde befestigt und wir konnten unseren Bus weiter benutzen.

Wir haben uns die Prager Burg und den Veitsdom angeschaut und sind über die Karlsbrücke in die Altstadt

spaziert. Nachdem wir von Besichtigungen gesättigt waren, schlug Peter vor am Abend in eine Bar im Hotel Panorama zu gehen, das für gute Unterhaltung bekannt war. Im Foyer des Hotels sahen wir auf einem großen Plakat die Ankündigung eines Konzerts der Wiener Philharmoniker. Wir waren an diesem Abend aber ziemlich müde und beschlossen früher aufzubrechen. Im Foyer stellten wir fest, dass Gerhard fehlte. Peter ging nochmals hinauf in die Bar, um nach ihm zu sehen. Als beide nicht wieder kamen ging Wolfgang, um die beiden zu holen. Schließlich kamen sie. Wir wollten wissen, was sie solange gemacht haben. „Das war so“, sagte Gerhard, „als ihr aufgestanden seid, wollte ich noch mein Glas zu Ende trinken. Da kam eine neugierige Dame von der Bar auf mich zu und wollte wissen, wer wir sind und woher wir kommen. Ich sagte zu ihr, wir wären die Wiener Philharmoniker. Da kam gerade Peter auf uns zu, und sie fragte wer dieser große, schlanke, graumelierte Herr sei. Ich habe ihr erklärt, er würde die erste Geige spielen. Kurz darauf kam Wolfgang auf uns zu und da stellte ich ihn als unseren Trompeter vor. Und ich, sagte ich zu ihr, spiele die Triangel, weil ich dabei selten drankomme und viele Ruhepausen habe. Sie hat mir das alles geglaubt und gesagt, sie würde uns gerne mit ihren Freundinnen näher bekannt machen. Das habe ich ihr auch sofort geglaubt, schloss Gerhard seine Schilderung.“

Dazu muss man wissen, dass unser Gerhard so groß war wie ein Kleiderschrank von 1,98 m und noch dazu die Triangel spielen sollte. Soweit ich weiß spielte, als Einziger von uns, Hannes ein Instrument.

Das waren durchweg fröhliche Herrenfahrten.“

Das stimmt, sagte ich. Seit wir, aber, im sog. Ruhestand sind läuft nichts mehr. Einige können aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr fahren, andere unternehmen viel mit der Familie und den Enkelkindern, einige wollen nicht oder haben keine Lust. Die Frauen sind aktiver. Ob-

wohl ich zugeben muss, dass mir ihre Rechthaberei manchmal auf die Nerven geht. Ich hatte unlängst eine Auseinandersetzung aus einem ganz banalen Grund. Ich kann, wie alle Menschen auf der Welt, keine Fliegen ausstehen. Wenn ich eine Fliege erspähe, dann gehe ich mit meiner Fliegenklatsche auf Jagd. Das haben ich schon als Kind auf dem Dorf gemacht, wo es wegen der Viehställe viel mehr Fliegen gab. Unsere Hühner hatten jedes Jahr Küken ausgebrütet. Beim Wechsel von den Flaumfedern zu richtigen Federn hat es immer mal ein nacktes Hühnchen gegeben, weil die Federn nicht sofort nachwachsen. Meistens war es ein kleiner Hahn. Das war dann mein Lieblingshühnchen, dass ich mit Fliegen gefüttert habe. Die Fliegen habe ich mit der Hand gefangen und zunächst auf den Boden geschleudert, bis das Hühnchen kapiert hat, dass die Fliegen zum Fressen gedacht waren und es sich an mich gewöhnt hatte. Es hat auch schnell begriffen, dass die schnelle Armbewegung beim Fliegenfangen zur Prozedur der Fütterung gehörte. Später kam es schon angerannt, sobald es die Armbewegung sah und pickte mir die lebende Fliege aus der Hand, sobald sie zum Vorschein kam. Heute haben wir keine Hühner und zum Fangen der Fliegen benutze ich die Fliegenklatsche. Eigentlich sind es Fliegenpatschen, weil sie steifer und handlicher sind und ich habe mehrere davon. Die getroffenen Fliegen schmeiße ich dann zu unseren Fischen ins Aquarium. Kürzlich ließ meine Frau die Fliegenpatschen einfach verschwinden und behauptete ich würde die Fensterscheibe mit den Fliegen beschmutzen. Gut, es kommt gelegentlich vor das mein Schlag im Eifer nicht richtig dosiert ist. Sie hat für die Fliegen klebrige Klarsichtfolien in Form von kleinen Vierecken in die Fensterecken geklebt und behauptet die Fliegen würden dort landen. Das stimmt, zwar, gelegentlich. Aber, sagt mir mal, wie soll ich einer lästigen Fliege, die im Zimmer herumirrt, beibringen sich auf den Klebestreifen zu setzen? Die Geduld habe ich nicht und meine Methode mit der Fliegenpatsche ist viel wir-

kungsvoller, während die Fliegen auf dem Klebestreifen elendig krepieren müssen. Jetzt hat mir mein Schwiegersohn eine elektrische Keule gegen Fliegen geschenkt. Es nennt sich elektrischer Fliegenfänger und sieht aus wie ein kleiner Tennisschläger. Im Griff ist die Batterie untergebracht. Hier muss man mit dem gespannten Drahtgitter des Schlägers die Fliege berühren und schon fällt sie benommen oder tot um. Es ist natürlich nicht so schön und spannend wie mit der Fliegenpatsche, aber ich werde mich wohl damit abfinden müssen.

Ich sehe schon, erwiderte Elmar, du hast auch ein Problem mit einer selbstbewussten Frau. Seit wir das Haus vor über dreißig Jahren gebaut haben, sammele ich Latten, Schrauben, Nägel, Beschläge und Bretter. Meine Frau behauptet, wir würden das nicht mehr brauchen und möchte alles, der Ordnung halber, entsorgen. Ich bin dagegen, weil ich häufiger Mal eine Schraube, oder ein Stück von einer Latte oder ein Brett brauche. Als ich kürzlich nach einer Reise ein Stück Latte suchte, stellte ich fest, dass meine Lattenstücke alle verschwunden waren. Ich stellte meine Frau zur Rede. „Ja, die Enkelkinder wollten im Keller Tischtennis spielen und brauchten den Platz“, sagte sie zu mir als Begründung. „Nie haben die Enkelkinder Tischtennis spielen wollen und ausgerechnet in meiner Abwesenheit wollten sie plötzlich spielen?“, protestierte ich. „Das nehme ich dir nicht ab.“ Und jetzt muss ich jedes Mal, wenn ich ein Stück von einer Latte brauche ein Stück von der großen Latte abschneiden.

Nachdem wir in unseren Erinnerungen geschwelgt und uns gegenseitig unser Leid mit selbstbewussten Frauen, die sich gegen unsere angeborene Natur „der Jäger und Sammler“ auflehnen, geklagt hatten, haben wir zwar mangels Alternativen keine echte Lösung finden können, aber die Aussprache war wohlthuend und es war uns wesentlich leichter ums Herz.

## „DIE WAHRHEIT GEHT HALT EINFACH NICHT WEG,

## NUR WEIL MAN SICH IN DIE TASCHE LÜGT.“

VON MONIKA FATH-KELLING

Mit der „Expertise“ ist es in diesen zeitengewendeten Zeiten so eine Sache... da gibt es die gerade angesagten Experten. Das sind die, die sich die Kliniken der Radio- und Fernsehsender gegenseitig in die Hand drücken dürfen, ein kleiner, sehr überschaubarer Kreis von Meinungs“Führern“, deren intellektuelle Parallelwelt kaum noch mit den internationalen Realitäten Berührung hat. Dann gibt es die Ex-Experten, das sind die, die in der Vor-Zeitenwende noch Politikberatung und hoch geschätzte Analysen veröffentlicht haben. Diese Liste wird jeden Tag länger, wenn man sie durchgeht, kann einem schwindelig werden, ob der ungeheuerlichen Irrtümer und Fehleinschätzungen, in denen unsere Republik und Europa in der Vergangenheit wohl gefangen sein mussten, glaubt man den Worten der neuen Intelligenzia. Besessen vom Wunsch „die Welt zu einem besseren Ort“ zu machen, macht diese nicht einmal davor halt, die Welt an den äußersten Rand eines Atomkriegs zu führen und damit der Vernichtung anheim zu stellen. Sie halten Diplomatie für verlorene Liebesmüh‘, der FEIND versteht angeblich nur uferlose Drohgebärden, die als Sprache der Stärke verkauft werden. Solange in den USA eine Präsidentschaft das Sagen hatte, die solche Einschätzung goutierte, war das geopolitische Spiel fein abgekartet und austariert: die Ukraine als „Partner“, der für Schulterklopfen und warme Worte den FEIND militärisch in Schach hält und mit ein bisschen Hand- und Kleingeld sowie westlichen Waffen die Ruinierung einer „Tankstelle mit Atomraketen“ betreibt. Da hatten die amerikanischen Geostrategen das Glück, einen Dummen zu finden, dem nach Heldenmut war und der den anfallenden Blutzoll zu entrichten bereit war. Natürlich nur zum Besten von Volk und Vaterland und ganz wichtig, nicht zu vergessen, der Freiheit. Für über eine Million Menschen wurde es die Freiheit vom Leben... Und da kommt doch jetzt so ein hergeleuferer Trumpel plötzlich (!) um die Ecke, und meint sich als US-Präsident

aufführen zu können! „Was erlauben Trump“ und seine Getreuen?? Vor lauter Kriegsgesängen und Schlachtgetümmel konnte „niemand das kommen sehen“. Und jetzt will der unangenehme Kerl mit seiner typischen, orangefarbenen Tolle auch noch Frieden! Verhandeln will er! Mit Putin, direkt, mit dem doch nicht gesprochen werden darf, der in „diplomatischer Isolation“ gehalten werden soll und der „wirtschaftlich ruiniert“ werden muss, so jedenfalls das ceterum censeo unserer neuen Intelligenzia! Und da stehen sie nun. Ziemlich nackt (weil ohne Plan B) im Regen der kommenden Ereignisse. Nach dem Eklat auf der MSC (Münchener Sicherheitskonferenz) hat es selbst den medialen Sprachrohren die Meinungsmache verschlagen...Europa außen vor, unvorstellbar! Nicht der FEIND ist ruiniert, sondern Europa im steilen Abstieg. Analysten aus dem „Rest der Welt“, zeigen sich fassungslos über die „geopolitische Inkompetenz der europäischen Staats- und Regierungschefs“. Wie konnte das nur geschehen?\*

Europa ist und wird, jedenfalls solange die Welt steht, in direkter Nachbarschaft zum gekürten ERBFEIND 2.0 leben müssen. Es wäre hoch an der Zeit, sich die Deutsch-Französische Geschichte von der Erbfeindschaft 1.0 noch mal in Erinnerung zu rufen: Jeder Stoß ein Franzos‘, jetzt jeder Schuss ein Russ‘...

Der Schweizer Guy Mettan meint, „die Ironie an der ganzen Sache könnte sein, dass sich Trump in dieser Angelegenheit als der beste Verteidiger der langfristigen europäischen Interessen“ erweisen könnte.

*\*Die Liste der strategischen Fehler der EU ist lang und ohne Gewähr der Vollständigkeit:*

— 1990: Die EU nutzt das Ende der Block-Konfrontation nicht, um sich von den USA zu emanzipieren.

— 1990er: Die EU begrüßt die Zerlegung Jugoslawiens anfangs enthusiastisch und steht der folgenden Selbstzerfleischung hilflos gegenüber. Am Ende unterstützt sie sogar die Abspaltung

des Kosovo militärisch. Die EU verliert damit Glaubwürdigkeit beim Thema „Grenzen sind zu respektieren“.

— frühe 2000er: Die EU zeigt keinerlei Interesse, über eine Integration Russlands in eine gesamt-europäische Wirtschafts- und Sicherheitsordnung zu diskutieren.

— 2003: die Hälfte der EU-Staaten lässt sich von G.W. Bush in den Irak-Krieg hineinziehen und verspielt damit viel moralischen Kredit.

— 2008: Die EU schlägt die Drohung Putins, eine Integration der Ukraine in die NATO nicht zu akzeptieren, in den Wind.

— 2013: Die EU stellt die Ukraine durch das Assoziationsabkommen vor die Alternative „EU oder Russland“, was das damals in Bezug auf die Beziehung zu Russland uneinige Land in einen Bürgerkrieg führt.

— 2014 ff.: Die EU zeigt wenig Eifer, dem von ihr initiierten Friedensabkommen Minsk II zum Erfolg zu verhelfen.

— 2021: Die EU übersieht geflissentlich die Versuche Bidens, die Ukraine über die Hintertür in die NATO zu integrieren.

— 2022: Die EU lehnt Friedensverhandlungen ab, die den Ukraine-Krieg nach wenigen Monaten hätten beenden können.

— 2022 bis 2024: Die EU redet sich in einen Endsieg-Wahn hinein, in dem jeden Monat nur noch ein paar Waffen als gamechanger fehlen, um die Russen aus der Ukraine zu vertreiben.

— 2024/2025: Nachdem die US-Amerikaner das Interesse am Ukraine-Krieg verloren hatten (nicht erst unter Trump), plant die EU die nächsten 10 Jahre Krieg – mit Geld, das sie gar nicht hat.

— immer noch: Die EU nutzt das Narrativ „Putin möchte das Zarenreich auferstehen lassen“ als Ursache für den Ukraine-Krieg – statt die Ursachenkette „Enttäuschung Russlands über die Osterweiterung der NATO seit den 1990ern -> Putins rote Linie von 2008 (siehe oben) -> gewaltsamer Machtwechsel in der Ukraine 2014 während des Euro-Maidan -> zunehmende Zusammenarbeit der Ukraine mit der NATO“ überhaupt in Betracht zu ziehen.

**DEMONSTRATION AM 8. MÄRZ**

**FEMINISMUS**

**JETZT  
ERST  
RECHT!**

**16.00 UHR**  
**MARTIUS-SÄULE**  
GÜTERHALLENSTR. ECKE NÜRNBERGER STR.  
**ERLANGEN**

**DANACH KNEIPE**  
IM ZENTRUM WIESENGRUND  
**WÖHRMÜHLE 7**  
**ERLANGEN**



**Feministisches Bündnis Erlangen**



MEHR INFOS HIER:

### Vorsitzender

Rolf Schowalter  
RolfSchowalter@t-online.de

### Protokoll der Sitzung vom 11.02.2025 im Distrikt Tennenlohe

#### TOP 1: Aktuelles

Da zwei Mitglieder und ein Gast erstmals in der Distriktversammlung anwesend sind, schlägt Rolf eine Vorstellungsrunde der mit 13 Mitgliedern und Gästen zahlreich Anwesenden vor.

Rolf stellt seinen Leserbrief zur Grundsteuer in der EN vor und beklagt die reißerische Berichterstattung einiger Journalistinnen und Journalisten, die eine Erhöhung der Grundsteuer von wenigen hundert Euro im Jahr für einen Mehrfamilien-Hausbesitzer als existenzbedrohend einschätzen (pro Monat und Wohneinheit € 9,75). Es stimmt, dass wegen der schwierigen Haushaltslage der Hebesatz in Erlangen 2025 von 425 auf 590 erhöht wurde. Andreas gibt jedoch zu bedenken, dass der Hebesatz 2019 gesenkt worden war (von 500 auf 425%). Gert bedauert, dass bei der Grundsteuerreform in Bayern die Lage des Grundstücks kaum berücksichtigt wurde, so dass ein Seegrundstück am Starnberger See durchaus ähnlich bewertet wird wie eines am Dutzendteich.

Andreas wird gefragt, wie die Aufkündigung der Kooperation durch die CSU-Fraktion im Stadtrat von der SPD-Fraktion eingeschätzt wird. Andreas vermutet, dass die Kritik, die OB Florian Janik am Unionskanzlerkandidat Friedrich Merz für dessen bewusste Kooperation mit der AFD bei einer Abstimmung im Bundestag äußerte, nur ein Vorwand für den Bruch der Koalition im Stadtrat war. Eher ist zu vermuten, dass die die CSU die Einsparungen, die durch die schwierige Haushaltslage nötig sind, nicht mittragen will. Im Grunde wird sich aber im Stadtrat nicht viel ändern. Wahrscheinlich werden viele Entscheidung wieder mehr im Plenum diskutiert und Kompromisse mit wechselnden Mehrheiten entschieden.

Rolf berichtet von der Wahlveranstaltung von Martina Stamm-Fibich

beim FSV Bruck. Hierbei wurde auch der Bau der neuen von Martina angeregten Sporthalle vorgestellt, deren Kosten von rund 12 Mio Euro mit Bundes-, städtischen und Vereinsmitteln finanziert werden sollen.

#### TOP 2: Radschnellweg zwischen Nürnberg und Erlangen

Der Radschnellweg zwischen Nürnberg und Erlangen wird erneut diskutiert. Die Streckenführung durch Tennenlohe ist weiter unklar. Bernhard Lohbauer berichtet von drei Rad-Unfällen im Bereich des Leitensteigs. Andreas geht davon aus, dass der Fahrradschnellweg innerhalb von Tennenlohe vorerst nur als normaler Radweg ausgewiesen werden wird – gleichberechtigt zu den anderen Verkehrsteilnehmern. Rolf sieht den Schutz der Fußgänger als vorrangig an, wozu wohl eine räumliche Trennung von Fuß- und Radweg erforderlich sein wird. Letztendlich wird wohl erst mit dem Bau der STUB auch ein Fahrradschnellweg durch Tennenlohe kommen. Rolf sieht in der Tatsache, dass die Verantwortlichen dabei nur von „Fahrradstraße“ sprechen, genau den Konflikt.

#### TOP 3: Vortrag zu KI

Hans hält ein kurzes Referat zu den aktuellen Entwicklungen der künstlichen Intelligenz. Momentan wird das Thema weltweit wieder massiv vorangetrieben. Internet-Suchmaschinen und die generativen Chat – Sprachbots wachsen zunehmend zusammen. Dadurch wird es auch immer schwieriger, den Wahrheitsgehalt einer Information zu überprüfen. In der anschließenden Diskussion wird als Fazit gezogen: Nutzen ja - aber mit Vorsicht. Gert plädiert für eine europäische Lösung für Suchmaschinen und Plattformen, um die amerikanische und chinesische Vorherrschaft zu durchbrechen, wobei jedoch im Verlauf evtl. Umstellungen für die Nutzer/innen massive Probleme entstehen würden.

#### TOP 4: Verschiedenes

Der Distrikt soll für die Stadtratswahl im März 2026 Kandidaten vorschlagen. Andreas will erneut antreten und hofft auf einen guten Listenplatz. Weiterhin haben sich Felix, Lisbeth und Rolf gemeldet. Bei der Abstimmung wird vom Distrikt die folgende Reihung einstimmig angenommen: Andreas, Lisbeth, Felix, Rolf. Fabian Bammes würde

ggf. auch noch bereit stehen Als Vertreter des Distrikts für die Findungskommission wird Gert Büttner vorgeschlagen und ohne Gegenstimmen gewählt. Als Distriktvertreter im Kreisvorstand sollen zukünftig wieder Rolf und Gertrud agieren. Auch hier war die Abstimmung ohne Gegenstimmen.

Hans Hauer

Liebe Genossinnen und Genossen,  
wir laden Euch herzlich ein zu unserer Distriktversammlung am

**Mittwoch, den 19.03.2025,  
um 19:30 Uhr,  
Gasthaus „Zum Schloss“,  
Schlossgasse 7**

Tagesordnung:

1. Berichte
2. Diskussion zur aktuellen Lage in Nahost, Osteuropa und Brüssel (Europa – USA)
3. Auswertung der Ergebnisse der Bundestagswahl
4. Vorbereitung der JHV im April
5. Verschiedenes (TB etc.)

Für den Vorstand  
Rolf Schowalter

Vorankündigung: Termin im April:  
am 09.04.2025 (JHV!)

### DISTRIKT OST

#### Vorsitzender

Felix Klingert  
felix.klingert@gmail.com

Liebe Genossinnen und Genossen,

Wir laden herzlich ein zu unserer nächsten Distriktssitzung am

**Dienstag, den 25.03.2025,  
um 19:00 Uhr im  
Brückenpaulus (Pizzeria Romano, Schronfeld 74).**

Im Mittelpunkt der Sitzung sollen die Ergebnisse der Bundestagswahl stehen.

Wir freuen uns auf euer Kommen.

Bitte meldet euch bei Fragen oder anderweitigen Anliegen per Mail: felix.klingert@gmail.com.

Solidarische Grüße,  
Sandra, Simon und Felix.

PS.: Im April könnt ihr euch den 8. April für unsere Distrikt-Sitzung vormerken.

### DISTRIKT ELTERS DORF

#### Vorsitzender

Christian Stiegler  
eltersdorf@spd-erlangen.de

Liebe Genossinnen und Genossen,

Ich lade herzlich ein zu unserer nächsten Distriktssitzung am

**Mittwoch, den 12.03.2025,  
um 20:00 Uhr,  
Trattoria da Tommaso,  
Schießhausstr. 3.**

Zudem schlage ich folgende Tagesordnung vor:

1. Diskussion zur Bundestagswahl: in Deutschland, in Erlangen, in Eltersdorf
2. Aktueller Stand Kommunalwahl 2026
3. Neues aus dem Ortsbeirat
4. Sonstiges

Ich freue mich auf euer Kommen.

Solidarische Grüße,  
Christian

**Vorsitzende**

Katrin Hurle  
katrin9290@googlemail.com

**Treffen des Distrikts West am 22.01.25**

Auf unserer Distriktsitzung fast genau einen Monat vor der Bundestagswahl nutzten wir die Gelegenheit, uns über das Wahlprogramm der SPD auszutauschen. Katrin Hurlle stellte dazu ein paar wesentliche Punkte aus dem Wahlprogramm, das als „Regierungsprogramm“ bezeichnet ist, vor.

Gleich im ersten Kapitel geht es um Wachstum und Arbeitsplätze. Durch einen Investitionsturbo und eine sichere und bezahlbare Energieversorgung durch Erneuerbare Energien soll Wachstum geschaffen werden. Die E-Mobilität soll gefördert werden. Der „Made in Germany“-Bonus schafft steuerliche Anreize für Investitionen in Maschinen und Geräte. Das Thema „Gute Arbeit“ ist als drittes Kapitel im Programm platziert. Hier stehen vor allem Arbeitsplatz-erhalt und Förderung von Qualifizierung und Weiterbildung im Vordergrund. Die Einwanderung von Fachkräften soll gefördert werden. Als nächstes folgt das Kapitel Bildung. Hier wird unter anderem eine Fachkräfteoffensive für Kitas und Schulen sowie die gezielte Förderung von Kitas in benachteiligten

Lagen gefordert. Im Kapitel „Finanzen“ wird eine Reform der Schuldenbremse gefordert, so dass Investitionen in die Zukunftsfähigkeit des Landes ermöglicht werden. Spitzenvermögen sollen stärker besteuert werden.

Der weitere Teil des Programms konnte aus Zeitgründen nicht mehr bearbeitet werden, da sich zu einigen der vorgestellten Punkte rege Diskussionen entwickelten – unter anderem zu der Frage, ob man mit Anreizen für die Anschaffung in Deutschland produzierter E-Autos vor allem Elon Musk fördert.

Im Anschluss wurde noch über die bisherigen Erfahrungen im Bundestagswahlkampf diskutiert. Dabei wurde angesprochen, dass Olaf Scholz als Kanzlerkandidat oft schwer zu vermitteln ist. Hier könnte auf seine Moderationsfähigkeit verwiesen werden. Außerdem hinterlässt die Frage nach einer künftigen Koalition oft Ratlosigkeit, da eine Große Koalition als einzig realistische Alternative erscheint, diese insbesondere mit Friedrich Merz jedoch nicht allzu progressive Politik verspricht. In jedem Fall ist es wichtig, weiter für ein möglichst gutes Ergebnis der SPD zu kämpfen.

Katrin Hurlle

Liebe Genossinnen und Genossen,

Hiermit ergeht herzliche Einladung zu unserer diesjährigen Jahreshauptversammlung am

**Mittwoch, den 19.03.2025  
um 20:00 Uhr im Gasthof  
Güthlein (Dorfstraße 14).**

Wir schlagen folgende Tagesordnung vor:

1. Wahl einer Versammlungsleitung und Wahlkommission
2. Rechenschaftsbericht des Distriktvorstands
3. Entlastung des Vorstands
4. Neuwahl des Vorstands:
  - a) Abstimmung über die Anzahl der Vorsitzenden

b) Wahl des/der Vorsitzenden

c) Abstimmung über die Anzahl der Stellvertreterinnen und Stellvertreter

d) Wahl der Stellvertreterinnen und Stellvertreter

5. Wahl eines Vertreters und einer Vertreterin im Kreisvorstand
6. Wahl eines Vertreters/einer Vertreterin in der Listenfindungskommission zur Kommunalwahl 2026
7. Reihung der Kandidierenden für die Stadtratsliste zur Kommunalwahl 2026
8. Berichte aus Kreisvorstand, Fraktion und Orts- und Stadtteilbeiräten
9. Verschiedenes

Solidarische Grüße,  
Katrin Hurlle

## DISTRIKT INNENSTADT

### Vorsitzende

Clemens Heydenreich  
clemens.heydenreich@web.de

Sana Hummady  
hummady.sana@gmail.com

### Rückblick auf die Distriktssitzung am 28. Januar 2025

Unser Januar-Treffen fiel – bedingt durch zahlreiche Absagen wegen Erkrankung – in kleiner Runde recht kurz, aber gleichwohl ergebnisreich aus:

Es galt zu klären, wer im Bundestagswahlkampf welche unserer 14 Briefkästen-Verteilbezirke mit Faltblättern versorgen würde. (Im Ergebnis ist es uns gelungen, den Distrikt lückenlos zu beflyern – einen ganz herzlichen Dank hiermit an unsere neun Freiwilligen, die sich trotz Regen und Kälte unverdrossen auf den Weg gemacht haben!)

Überdies legten wir die Termine für unsere kommenden Distriktstreffen fest: nämlich den 19. März, den 9. April und den 14. Mai, jeweils wie gewohnt in der „Kulisse“.

Für die letzte Sitzung vor der Sommerpause ist unverbindlich angedacht, sie in einen Frühschoppen auf dem Bismarckstraßenfest zu verwandeln, vorzugsweise am Sonntag, den 13. Juli – weiterführende Vorschläge sind aber noch möglich und gerne gesehen!

Clemens Heydenreich

Liebe Genossinnen und Genossen,

Wir laden herzlich ein zu unserer nächsten Distriktssitzung am

**Mittwoch, den 19.03.2025  
um 20:00 Uhr  
im Nebenraum der  
„Kulisse“ (Theaterstraße 8).**

Das wird eine wichtige Sitzung, denn ihr Inhalt ist bedeutend für den bald kommenden Kommunalwahlkampf: Wir bringen zum einen die Genoss:innen aus der Innenstadt, die sich für eine Stadtratskandidatur beworben haben, in eine Reihenfolge, die wir der Listenfindungskommission empfehlen.

Zum anderen bestimmen wir eine Person, die unseren Distrikt in ebendieser Kommission vertreten wird. Je zahlreicher wir dabei sind, desto stärker der Rückenwind für unsere Kandidierenden – und außerdem ist diese Sitzung eine besonders gute Gelegenheit für die neueren und älteren Mitglieder unseres Distrikts, einander besser kennenzulernen.

Wir freuen uns auf euch!

Solidarische Grüße,

Clemens Heydenreich &  
Sana Hummady

## DISTRIKT ANGER-BRUCK

### Vorsitzender

Sinan Erdemir

Liebe Genossinnen und Genossen,

nach längerer Zeit wollen wir uns mal wieder im Distrikt Anger/Bruck treffen.

Wir laden euch herzlich zur Distriktsversammlung ein. Diese findet statt am

**Dienstag, den 11.03.2025,  
um 19:00 Uhr in der  
Sportgaststätte des  
FSV Bruck (Nebenraum),  
Tennenloher Straße 68.**

Tagesordnung:

1. Benennung eines Vertreters/ einer Vertreterin in der Listenfindungskommission
2. Zukunft der Distriktsarbeit
3. Verschiedenes

Wir freuen uns, wenn Ihr zahlreich erscheint, um mal wieder ins Gespräch zu kommen bzw. die neuen Mitglieder kennenzulernen.

Sandra, Munib und Sinan



## DISTRIKT SÜD

### Vorsitzender

Andreas Richter  
andreas.m.j.richter@web.de

Liebe Genossinnen und Genossen,

Ich lade herzlich ein zu unserer nächsten Distriktssitzung am

**Mittwoch, 19.03.2025,  
um 20:00 Uhr im Biergarten  
Röthelheim, Am Röthel-  
heim 40 in Erlangen.**

Die vorgeschlagene Tagesordnung ist:

1. Aktuelles aus dem Stadtteilbeirat
2. Aktuelles aus dem Stadtrat
3. Reihung der Stadtratskandidat\*innen aus dem Distrikt
4. Wahl der/des Vertreter\*in in der erweiterten Distriktskommission für den Stadtratslistenvorschlag
5. Sonstiges

Mit solidarischen Grüßen

Andreas Richter  
Vorsitzender

## JUSOS

### Vorsitzende

Sophia Waldmann  
Chantal-Sophié Eidt  
info@jusos-erlangen.de

Liebe Jusos,

wir laden Euch ganz herzlich zu unseren offenen Sitzungen im Februar ein. Die Juso-Sitzungen finden immer um **19:30 Uhr im August-Bebel-Haus (Friedrich-List-Str. 5)** statt.

Am **04. März** wollen wir die Ergebnisse der Bundestagswahl Revue passieren lassen. Wir werden auch die Nominierung der Vertreter\*in-

nen im Kreisvorstand der SPD vornehmen.

Am **18. März** werden wir an unserem jugendpolitischen Wahlprogramm für die Kommunalwahl 2026 arbeiten.

Wir freuen uns auf Euch!

Solidarische Grüße  
der Vorstand



**– gerne!**

Für unsere Kunden haben wir Kundenvorteile bei unseren Partnern gesammelt.

Einfach vergünstigte Eintrittskarten über den Rabatt-Link auf unserer Homepage kaufen.

Über unsere Social Media Kanäle informieren wir regelmäßig über neue Vorteile oder Verlosungen.

**Homepage**  
[www.sparkasse-erlangen.de/kundenvorteile](http://www.sparkasse-erlangen.de/kundenvorteile)

**Facebook**  
[www.facebook.com/sparkasse.erlangen](https://www.facebook.com/sparkasse.erlangen)

**Instagram**  
[@sparkasse\\_erlangen](https://www.instagram.com/sparkasse_erlangen)



**Eintrittskarten  
günstiger?**



[sparkasse-erlangen.de/kundenvorteile](http://sparkasse-erlangen.de/kundenvorteile)

**Vorsitzende**

Monika Fath-Kelling  
Telefon: 09131 897065  
kellingmo@nefkom.net

**Protokoll der Sitzung vom  
22.01.2025, 15 - 17 Uhr in der Thaler-  
mühle**

Monika begrüßt die Anwesenden herzlich.

Nach den politisch turbulenten Tagen „zwischen den Jahren“ begann unsere erste Sitzung mit einer ausführlichen persönlichen Runde, die – wie sollte es anders sein in solchen unruhigen Zeiten – auch sofort in kurze interessante Diskussionen mündete. Die allgemeine Weltlage macht allen zu schaffen, wenn nicht sogar Angst. Dem neuen Präsidenten der USA, Donald Trump, sowie den anstehenden Bundestagswahlen am 23. Februar mit trüben Aussichten für die SPD sehen wir mit großen Sorgen entgegen. Für einen extra Aufreger sorgte, dass die Wahl für Olaf Scholz zum Kanzlerkandidaten auf dem Parteitag am 16.12.24 keine geheime Wahl war, sondern per Akklamation abgestimmt wurde. Jede persönliche Wahl in noch so unbedeutende Parteigremien muss geheim und schriftlich erfolgen, aber diese wichtige Personalie anscheinend nicht. Na ja, wo kämen wir hin, wenn dann womöglich ein Ergebnis der Auszählung mit Enthaltungen und – bewahre! – Gegenstimmen verkündet werden müsste...

Als logische Folge der Beiträge aus der persönlichen Runde schließen sich vertiefende Gespräche zu den Kriegen in Gaza, Syrien sowie der Ukraine an.

Bedrückend ist die sich ausbreitende Sprachlosigkeit über die ungeheuerlichen Vorkommnisse respektive Verbrechen in diesen Kriegen und

Krisen. Besonders fatal wird die medial befeuerte, behauptete „Alternativlosigkeit“ empfunden, darauf nur mit einem beispiellosen Ausweiten der Rüstung und Fortsetzung der Selbstbeschädigung Europas antworten zu „müssen“.

Die Umwälzungen, die Tumps Präsidentschaft mit sich bringen wird, wagt man sich kaum auszumalen. Ein Weiter so! in den transatlantischen Beziehungen wird es sicher nicht geben. Allerdings ist die – milde ausgedrückt – Konsternierung unserer politischen Eliten sowohl in Deutschland als auch in der EU „aufs falsche Pferd gesetzt“ zu haben quasi mit Händen greifbar. Für aufmerksame Beobachter, die auch mal Erkenntnisquellen außerhalb der deutschen Medienlandschaft zu Rate ziehen, war die Möglichkeit eines Trump Sieges nicht ganz so ausgeschlossen, wie für diejenigen unserer „Eliten“, die sich außer grob ausfallend und abfällig über Trump zu äußern, nicht mit seinen politischen Vorstellungen auseinanderzusetzen wollten. Jetzt müssen sie es wohl oder übel...

Unsere wichtigsten Themen werden auch weiterhin die Kriege, die geplante Aufrüstung und die Friedenspolitik bleiben.

Frank berichtet unter Sonstiges, dass für die Veranstaltung mit Shir Hever, Political Economist, aus Berlin am 13.03.2025 mittlerweile ein Raum gefunden wurde, und zwar im Pacelli Haus.

Nächster Termin ist der 26.03.2025 – mit Neuwahlen zu 60+

Protokoll:  
Renate Schmidt/Monika Fath-Kelling

## SPD FRAUEN

### Vorsitzende

Birgit Brod  
Saskia Coerlin  
Valeria Fischer  
Katrin Hurle  
Johanna Pfister



Liebe Genossinnen,

Wir möchten euch hiermit herzlich zur diesjährigen Jahreshauptversammlung des SPD FRAUEN-Kreisverbands Erlangen einladen. Diese findet am

**Freitag, den 21.03.2025  
um 19:00 Uhr im  
Nebenraum der Kulisse  
(Theaterstraße 8) statt.**

Auf dieser Versammlung werden wir unter anderem den neuen Kreisvorstand der Erlanger SPD FRAUEN wählen. Alle Frauen, die sich mit ihren Ideen einbringen und bei der Vorbereitung von SPD Frauen-Treffen und Aktionen mitwirken wollen, sind herzlich eingeladen, für den Vorstand zu kandidieren. Wir freuen uns über jede Genossin, die sich engagieren möchte!

Wenn du Interesse hast, kannst du dich gerne im Voraus melden (bei Katrin Hurle unter [katrin9290@googlemail.com](mailto:katrin9290@googlemail.com)).

Natürlich freuen wir uns auch über Frauen, die sich ohne offizielles Vorstandsamt engagieren wollen.

Für die Versammlung schlagen wir folgende Tagesordnung vor:

1. Beschluss über die Tagesordnung
2. Wahl der Sitzungsleitung sowie der Mandatsprüfungs- und Zählkommission
3. Tätigkeits- und Rechenschaftsbericht, Diskussion
4. Entlastung des SPD FRAUEN-Kreisvorstands
5. Neuwahl des SPD FRAUEN-Kreisvorstands
  - a) Festlegung der Anzahl der Vorstandsmitglieder
  - b) Wahl des Vorstands
6. Wahl der zwei SPD FRAUEN-Vertreterinnen im Kreisvorstand
7. Wahl der SPD FRAUEN-Vertreterin in der Listenfindungskommission zur Kommunalwahl 2026
8. Reihung der Kandidatinnen für die SPD-Stadtratsliste zur Kommunalwahl 2026
9. Arbeitsplanung für das kommende Jahr sowie Aufgabenverteilung
10. Sonstiges

Mit solidarischen Grüßen,

Euer SPD FRAUEN-Kreisvorstand

## SPD MARLOFFSTEIN

### Vorsitzender

Ralf Jähnert  
[ralf.jaehnert@onlinehome.de](mailto:ralf.jaehnert@onlinehome.de)

Liebe Genossinnen und Genossen,

eingangs müssen wir uns dafür entschuldigen, dass unsere Zusammenkunft am 17. Februar 2025 abgesagt werden musste, denn unser Vertreter im Gemeinderat war kurzfristig verhindert.

In den letzten Ausgaben berichteten wir mehrfach über eine Planung, die im Dreieck Uttenreuth – Spardorf – Marloffstein die Errichtung eines Solarparks auf 2,5 ha Fläche zum Inhalt hatte. Das Vorhaben fand nicht nur Befürworter, denn dagegen hatten sich in der zweiten Jahreshälfte 2024 eine Reihe von Marloffsteiner und Spardorfer Bürgerinnen und Bürgern ausgesprochen, die den Standort als ungeeignet ansahen. Es folgten

eine Flugblattaktion und eine große Diskussion in der Bürgerversammlung im November letzten Jahres (die Erlanger Nachrichten berichteten). Nun ist das Ganze „vom Tisch“, denn der Investor hat mitgeteilt, das Vorhaben nicht mehr verwirklichen zu wollen. Es bleibt also abzuwarten, ob der hiesige Gemeinderat an seiner Absicht festhält, die Fläche als möglichen Standort einer solchen Anlage im Flächennutzungsplan zu belassen.

Unsere nächste Zusammenkunft findet am Montag, den 24.03.2025, um 18.30 Uhr im Marloffsteiner Rathaus statt. Es ergeht herzliche Einladung.

Solidarische Grüße,  
Ralf Jähnert

Absender:  
SPD-KV Erlangen  
Friedrich-List-Str. 5 - 91054 Erlangen

*Bei Umzug, mit neuer Anschrift zurück.*

ETIKETT  
FÜR EMPFÄNGER\*IN

# OBERBÜRGER MEISTER NOMINIERUNGS FEIER

E-WERK CLUBBÜHNE  
13. MÄRZ AB 18:30  
MIT CRIS ORTEGA  
LIVE MUSIK VON  
HONEY SWEET & THE 7 UPS  
EINTRITT FREI

**SPD** Soziale  
Politik für  
Dich.